

# Posener Tageblatt



**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.—zł, mit Zustellgeld in Polen 4.40 zł, in der Provinz 4.80 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.—zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmt. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung od Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, W. Marja Biskupskiego 25, zu richten. — Telegr.-Anschrift: Tageblatt Poznań Postfach. Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Znh.: Concordia Sp. A.). Fernsprecher 6105, 6275.

**Anzeigenpreis:** Die 84 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unentleglichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. s. o. o., Anzeigen-Vermittlung, Poznań 3, Wlaja Marzalka Biskupskiego 25. — Postfachkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Konto-Znh.: Kosmos Sp. s. ogr. ody., Poznań), Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6106.

75. Jahrgang

Poznań (Posen), Sonnabend, 20. Juni 1936

Nr. 141

## Am Grabe der von Kommunisten erschossenen Danziger SS-Männer

Danzig, 18. Juni. Auf dem Garnisonfriedhof in Danzig wurden am Donnerstag nachmittag in Anwesenheit des Reichsführers SS Himmler und unter ungeheurer Teilnahme der Bevölkerung die beiden von kommunistischen Verbrechern erschossenen Danziger SS-Männer Ludwig und Frestone von ihren Kameraden zu Grabe getragen.

Der Reichsführer, der zwei große Kränze des Führers überbrachte, richtete am Grabe dieser beiden jüngsten Opfer des roten Terrors einen ernststen Warnruf an die Welt.

Reichsführer SS Himmler sagte wörtlich: Meine lieben toten Kameraden! Ich bin vom Führer, der von Eurem Schicksal weiß, beauftragt, Euch seinen letzten Treuegruß zu bringen und die Kränze von ihm an Eurem Grabe niederzulegen und nehme ich als Reichsführer der SS von Euch zwei braven SS-Männern Abschied und sage Euch und Euren Kameraden hier am Grabe: Ihr wart gute Soldaten, treu und anständig und habt Eure Pflicht getan. So wie Ihr es im Eid geschworen, habt Ihr Euer Leben eingesetzt.

Für alle andere Welt aber sage ich: Ihr seid ein Opfer des unseligen Verhältnisses eines Staates in Europa, dem die Hände gebunden sind im Kampf gegen die Pest, die fast einmal Europa über den Haufen gerannt hätte. Danzigs Volk hat das Opfer Eurer Kameraden von der SS und Euer Opfer verstanden. Ihr seid zu Grabe geleitet worden, wie früher Fürsten nicht zu Grabe getragen wurden, und damit hat Euer Tod einen tiefen Sinn. Ihr habt dazu beigetragen, daß Danzig deutsch bleibt und trägt dazu bei, allen die Augen zu öffnen für die Gefahr, in der Europa lebt.

Die Worte des Reichsführers der SS wurden von den ungezählten Tausenden von Männern und Frauen, die sich auf dem Friedhof eingefunden hatten, mit tiefer Ergriffenheit aufgenommen.

## Auflösung der Kampfbünde in Frankreich beschlossen

Paris, 18. Juni. Heute vormittag um 10 Uhr trat der Kabinettsrat im Hotel Matignon zusammen. Von den gefassten Beschlüssen besitzt zweifellos die größte politische Tragweite die Annahme mehrerer von dem Innenminister Salengro vorgelegter Dekrete, die auf Grund des Gesetzes vom 10. Januar 1936 die Auflösung der Kampforganisationen und privaten Milizen vorsehen. Wie man aus ununterrichteten Kreisen dazu erfährt, soll die Auflösung die Feuerkreuze, die Patriotische Jugend und die Französischen Solidarität, also alle großen Kampfverbände der Rechten und außerdem die einzige faschistische Bewegung, die zahlenmäßig nicht sehr bedeutenden Francisten Marcel Bucards betreffen.

Die vier von der Auflösung betroffenen Verbände haben sofort beim Staatsrat Einspruch eingelegt. Die Führer dieser Verbände erklärten, der Presse, daß man den nationalen Geist nicht durch ein Gesetz zerstören könne. Oberst de la Rocque, Führer der Feuerkreuzer, gab in einer längeren Erklärung bekannt, daß seine Organisation, die etwa 1 000 000 Mitglieder zähle, sofort in eine sozialistische französische Partei umgetauft werde. Er gab seiner Bewunderung Ausdruck, daß der französische Staatspräsident, der selbst ehemaliger Kriegsteilnehmer sei, ein solches Gesetz gegengezeichnet habe.

## Kurze politische Meldungen

Paris, 19. Juni. Der französische Senat hat in einer Nachsitzung die Beratungen über die Bergzuchtendeweche fortgesetzt und das Gesetz schließlich mit 182 gegen 84 Stimmen verabschiedet.

London, 19. Juni. Nach dem diplomatischen Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ wird der britische Gesandte in Abessinien, Sir Sidney Barton, der zurzeit nach England unterwegs ist, sehr wahrscheinlich nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren.

## Die Eden-Rede

# England zur militärischen Aktion nicht bereit

### Sanktionen zwecklos — Der abessinische Streit und die Verhandlungen mit Deutschland beherrschen die Lage

London, 18. Juni. In seiner mit großer Spannung erwarteten Rede vor dem Unterhaus erklärte der britische Außenminister Eden zur Sanktionsfrage, die britische Regierung werde jeden Beschluß loyal durchführen, der auf der kommenden Völkerbundversammlung in Genf gefaßt werde. Die Regierung beabsichtige, auch diesmal die Führung zu übernehmen. Wenn sich die Frage erhebe, was der Völkerbund tun solle, so müsse man in erster Linie zugeben, daß der Zweck, zu dem man die Sanktionen auferlegt habe, nicht erreicht worden sei.

Nach reiflicher Erwägung sei er zu der Ansicht gekommen, daß die Fortsetzung der Sühnemaßnahmen zu dem Zwecke, damit einen Druck auf Italien auszuüben, keinerlei Nutzen habe.

Der Feldzug der Italiener in Abessinien habe Erfolg gehabt. Daraus ergebe sich eine Lage, die nur durch eine militärische Aktion von außerhalb rückgängig gemacht werden könnte. Er stelle die Frage, ob es irgendein Land gebe, das bereit sei, diese militärische Aktion zu ergreifen, oder ob auch nur ein Teil der öffentlichen Meinung Großbritanniens bereit sei, dies zu tun. Wenn der Völkerbund die Absicht habe, in Abessinien einen Völkerbundfrieden zu erzwingen, dann müsse der Völkerbund zu einer Handlung schreiten, die unvermeidlich zum Krieg im Mittelmeer führe. Niemand könne aber voraussetzen, daß ein solcher Krieg auf das Mittelmeer beschränkt bleiben würde. Man könne nicht annehmen, daß der Völkerbund eine solche Entwicklung wolle.

Eden erklärte weiter, es glaube doch wohl niemand mehr, daß die Sanktionen, wenn sie beibehalten würden, Abessinien noch retten könnten. Es bleibe doch allein die militärische Aktion übrig, zu der aber wohl keine Regierung bereit wäre.

Die britische Regierung sei nicht bereit, eine militärische Aktion zu ergreifen.

Eine Fortsetzung der Sanktionen würde aber nur zu einem Zusammenbruch der Sanktionsfront führen, so daß sich der Völkerbund in Kürze in einer noch abträglicheren Lage als jetzt befinden würde. Die Zusicherungen auf Beistand im Falle eines Angriffs im Mittelmeer, die Großbritannien gemäß Artikel 16 Abs. 3 gegeben habe, würden während der Dauer der unsicheren Periode aufrechterhalten werden, die notwendigerweise auf die Aufhebung der Sanktionen folgen würde.

Angeichts der Erfahrungen der letzten Monate habe die Regierung beschlossen, im Mittelmeer ständig eine Verteidigungsstellung aufrechtzuerhalten, die stärker sei als die vor Beginn des Streites.

Hierauf behandelte Eden die Zukunft des Völkerbundes. Er wüßte klarzustellen, daß nach Ansicht der Regierung der Völkerbund fortgeführt werden müsse.

Die Regierung nehme an, daß die anderen Völker auf der Vollversammlung Ende dieses Monats bereit seien, das wichtige Problem der Zukunft des Völkerbundes zu behandeln. Sie sei der Ansicht, daß es klüger sein würde, wenn die Behandlung dieser Frage bis zur normalen Vollversammlung im September zurückgestellt würde.

Er sei ferner der Ueberzeugung, daß ein universeller Völkerbund im wesentlichen stark abgerüsteter Staaten wirksam sein und zweifellos den Frieden aufrecht erhalten könnte. Leider glaube er jedoch, daß ein solcher Völkerbund niemals existiert habe und daß unter den gegenwärtigen Umständen nicht leicht zu sehen sei, wie ein solcher Völkerbund geschaffen werden könne. Er sage dies, um darauf hinzuweisen, daß Großbritannien einer Frage gegenüberstehe, die gänzlich anders geartet sei als die, die den ursprünglichen Urhebern des Völkerbundes gegenübergestanden habe.

Eden wandte sich darauf Deutschland zu und sagte: Ich wünsche, mich mit den Verhandlungen zu beschäftigen, die die Regierung versucht hat, ständig in Gang zu bringen, seitdem Deutschland das Rheinland im März wiederbesetzt hat. Die Regierung dieses Landes hat sich seit langem für eine Politik eingesetzt, die auf dem Wunsche beruht, gute Beziehungen zwischen Deutschland und den Ländern herzustellen, die seine Gegner im Kriege gewesen sind.

Eden wandte sich darauf Deutschland zu und sagte: Ich wünsche, mich mit den Verhandlungen zu beschäftigen, die die Regierung versucht hat, ständig in Gang zu bringen, seitdem Deutschland das Rheinland im März wiederbesetzt hat. Die Regierung dieses Landes hat sich seit langem für eine Politik eingesetzt, die auf dem Wunsche beruht, gute Beziehungen zwischen Deutschland und den Ländern herzustellen, die seine Gegner im Kriege gewesen sind.

## Die Mitarbeit Deutschlands ist für den Frieden Europas nicht zu entbehren

und wir wünschen nichts Besseres, als mit Deutschland zu diesem Zweck zusammenzuarbeiten. Das ist der Zweck, der dem Vertrag von Locarno zugrunde lag.

Es war der Zweck, an den aufeinanderfolgende britische Regierungen gedacht haben, als sie die Reparationsregelung verhandelten, die in dem gänzlichen Verschwinden der Reparationen in Kaufnahme gipfelte. Er hat eine hervorragende Rolle bei den Verhandlungen der Abrüstungskonferenz gespielt. Nach dem Zusammenbruch dieser Konferenz im Frühjahr 1934 hat die Regierung dieses Landes mit ihren Anstrengungen nicht nachgelassen. Ich wünsche nur auf einen Punkt hinzuweisen: Im Februar letzten Jahres hat die gemeinsame britisch-französische Erklärung, die hier in London erzielte wurde, den Versuch gemacht, eine allgemeine Regelung zum Zwecke der Befriedung Europas zu erzielen. Es handelt sich um ein umfangreiches Uebereinkommen für eine Anzahl europäischer Staaten, einen Lustpakt, ein Uebereinkommen über die Rüstungen, das die Rüstungsklausel des Vertrages von Versailles ersetzen sollte. Sehr bald hiernach führte Deutschland die allgemeine Wehrpflicht ein und die Lage wurde kompliziert, aber wir haben während des ganzen letzten Jahres in unseren Anstrengungen nicht nachgelassen, einen Lustpakt in Westeuropa zu sichern, sowie ein Abkommen über die Begrenzung bestimmter Formen der Rüstung. Aus bestimmten Gründen hielten es die Deutschen für richtig, ihre Antwort aufzuschieben.

Das war die Lage, die ich vorfand, als ich das Auswärtige Amt übernahm. Ich war der Ansicht, daß ich beweisen müsse, wie ernst mein Wunsch sei, freundschaftliche Verhandlungen mit der deutschen Regierung aufzunehmen, die den Zweck haben sollten, funktionierende Abkommen zu sichern, an denen dieses Land teilnehmen könnte. Infolgedessen wies ich unseren Botschafter in Berlin an, dem Reichskanzler zu sagen, daß ich seine Ansicht über die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit zwischen Großbritannien und Deutschland teilte. Die nächste Entwicklung ging am 7. März vor sich, als der deutsche Botschafter in das Auswärtige Amt kam, um mich davon zu unterrichten, daß deutsche Truppen an diesem Morgen in die demilitarisierte Zone hineingegangen waren.

Die Plötzlichkeit der Handlung der deutschen Regierung erregte die größte Besorgnis in Belgien und Frankreich sowie in vielen anderen Ländern und in einem großen Teil Europas.

Unter diesen Umständen bestand die Politik darin, die Besorgnisse zu beschwichtigen, um so eine Lage zu schaffen, in der so er-

wogene Ueberlegungen und sorgfältige Verhandlungen möglich sein sollten. Wir nahmen nicht an, daß die Handlung der deutschen Regierung rückgängig gemacht werden könnte und haben dies auch nicht verlangt. Wir ersuchten aber die deutsche Regierung, einen freiwilligen Beitrag zur Wiederherstellung des Vertrauens zu leisten. Die deutsche Regierung fühlte sich leider hierzu nicht in der Lage. Wir haben alles getan, was wir konnten, um das Vertrauen wiederherzustellen und die Besorgnisse zu beschwichtigen. Das war der Grund, warum wir am 19. März unsere Verpflichtungen und Garantien gemäß dem Locarnovertrag erneut bestätigten. Aus diesem Grunde stimmten wir Stabsbesprechungen zu, um die technischen Bedingungen festzulegen, unter denen unsere Verpflichtungen im Falle eines unprovokierten Angriffes zurückgeführt werden sollten. Darüber hinaus stellten wir klar, daß wir bereit waren, mit Deutschland, Frankreich und Belgien über neue Nichtangriffspakte und Sicherheitsabkommen in Westeuropa zu verhandeln. Darüber hinaus war es für uns und Europa wichtig, dessen versichert zu sein, daß Deutschland glaubt, daß ein Punkt erreicht worden ist, in dem es erklären kann, daß es den politischen Status Europas anerkennt, abgesehen davon natürlich, wie dieser späterhin durch freie Verhandlungen und Uebereinkommen abgeändert wird. Wenn eine Versicherung über diesen Punkt gegeben werden könnte, würden alle Elemente in der gegenwärtigen Lage gegeben sein, die uns gestatten würden, den Versuch zu unternehmen, eine dauerhafte Regelung in Europa abzuschließen, die auf dem Verschwinden der entmilitarisierten Zone beruht.

Das war das Hauptziel der Mittellungen, die der britische Botschafter der deutschen Regierung am 6. 5. übermittelte. Die Fragen, die damals der deutschen Regierung gestellt wurden, waren unserer Ansicht nach sehr notwendig.

Aus diesem Grunde glaubt die Regierung dazu berechtigt zu sein, eine baldige Antwort der deutschen Regierung zu erwarten, eine Antwort, die, wie wir hoffen, einen Fortschritt der Verhandlungen bedeutet, die wir in erster Linie erfolgreich verwirklicht zu sehen wünschen.

Eden schloß hierauf mit der Feststellung, daß er sich in seiner Rede auf zwei Gegenstände beschränkt habe. Es gebe aber noch viele andere Fragen. Niemand werde jedoch leugnen, daß der italienisch-abessinische Streit und die Verhandlungen mit Deutschland die gegenwärtige Lage beherrschten. Eden schloß mit der Feststellung, daß der Friede das sei, was der Welt vor allem not täte.

„Eden geht nach Genf, um den Völkerbund zu zerstören“

Die Aussprache — Schwere Angriffe der Opposition

Nach Außenminister Eden ergriff Greenwood für die Arbeiterpartei das Wort. Er sagte, daß noch niemals eine Rede gehalten worden sei, die mehr zu bedauern sei, als die Edens.

Millionen Menschen würden seine Rede mit Scham und Entsetzen lesen und tief bestürzt darüber sein, daß die Regierung den schlimmsten politischen Verrat begangen habe.

Napoleons Rückzug aus Rußland sei historisch weniger bedeutungsvoll als der Rückzug Edens.

Lloyd George, der hierauf für die liberale Opposition das Wort ergriff, erklärte, Eden gehe nach Genf, um den Völkerbund zu zerstören. Von diesem Augenblick an werde es nur noch internationale Anarchie geben. Es habe keinen Zweck, wenn Eden noch sage, daß er den Völkerbund wiederherstellen und reparieren wolle.

Er glaube es einfach nicht, wenn gesagt werde, daß die große britische Flotte den Italienern nicht hätte entgegengestellt werden können.

Jetzt aber sei die Flotte voll ausgerüstet. Die Kriegsgefahr habe sich vermindert, und die Haltung der beiden wichtigsten Mittelmeermächte hat sich grundsätzlich geändert. Die Völkerbundregierung sei gegen die Sanktionen gewesen. Jetzt aber sei eine Regierung von gänzlich anderem Charakter vorhanden.

Eden erhob sich hierauf und stellte fest, die französische Regierung habe erklärt, sie sei nicht bereit, die Initiative zur Aufhebung der Sanktionen zu ergreifen. Sie sei aber bereit, mit der britischen Regierung zusammenzuarbeiten.

Die Gesamtheit der Mittelmeermächte sei bereit, Großbritannien zu unterstützen und die Regierung laufe fort.

Der auswärtige Handel Italiens sei um über die Hälfte zurückgegangen. Er sehe nicht ein, warum man aufgeben solle, nur weil Addis Abeba erobert worden sei.

Die heftigen Angriffe Lloyd Georges riefen eine so starke Erregung im Unterhaus hervor, daß als sich ein anderer konservativer Abgeordneter zum Wort meldete, stürmisch nach Baldwin auf den Bänken der Opposition gerufen wurde.

Baldwin erhob sich unter dem Beifall seiner Anhänger und wies darauf hin, daß seit unendlichen Zeiten keine Aussprache stattgefunden habe, die größere Erregung hervorgerufen hätte. Der schwerste Angriff, den Greenwood gegen die Regierung unternommen habe, sei der Vorwurf, daß sie das Land irregeführt hätte.

Wenn der Völkerbund im Herbst zusammenzutreten werde, so werde er nach seiner Meinung besonders ernsthaft die Frage der kollektiven Sicherheit beraten müssen.

Nach Auffassung der Regierung sei die kollektive Sicherheit gescheitert und die Regierung habe danach zu trachten, die Nationen in Genf zusammenzuführen.

Für die kollektive Sicherheit müßten die Vollmachten des Völkerbundes zu jeder Zeit der Art sein, daß eine Sicherung und sofortige Ueberlegenheit gegen die Angreifer gegeben wäre.

Baldwin gab dann seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die Mehrheit der europäischen Bevölkerung eine Auffassung vom Kriege habe, die mit Furcht oder Mangel an Mut nichts zu tun habe, sondern mit ihrer Kenntnis des wirklichen Krieges, und daß er sich manchmal frage, ob diese Völker in den Krieg ziehen würden, wenn sie nicht glaubten, daß ihre eigenen Grenzen bedroht seien. Wäre Großbritannien bedroht, so würde jeder Brite zu den Waffen greifen. Aber er brauche noch ein gut Teil Erziehung, bis er sich zur Uebernahme aller der Verpflichtungen verstehen würde, die aus den Völkerbundabmachungen entspringen.

Zur allgemeinen europäischen Lage erklärte Baldwin, es sei von außerordentlicher Bedeutung für Europa, wenn

würden. Er sprach dann davon, daß Deutschland den Krieg verloren habe und in den Friedensverträgen einen großen Preis bezahlen müsse. Man habe Deutschland nur sehr geringfügige Rüstkungen belassen und hatte gehofft, daß sie zu einer allgemeinen Abrüstung in Europa führen werde.

„Der Reichskanzler Adolf Hitler hat uns gesagt,“ so erklärte Baldwin weiter, „daß er Frieden wünscht, und wenn mir das ein Mann sagt, so wünsche ich, das auszuprobieren.“ Baldwin schloß mit der Feststellung, daß die Ansicht Edens von der Regierung einstimmig gebilligt werde.

Man habe den eingeschlagenen Kurs gewählt, weil man ehrlich glaube, daß er der klügere sei und daß er am ehesten zum Frieden führe.

Er hoffe, daß es gelingen werde, Franzosen, Deutsche und Briten in einer Konferenz zur besseren Sicherung des Friedens in Europa zusammenzubringen. „Die Rolle, die Deutschland in Europa spielen kann ist ungeheuer. Wenn sich die Gelegenheit dafür ergibt, so laßt uns tun, was möglich ist, um die Dinge zum Guten zu wenden. Der Friede ganz Europas ist es, dem Tag und Nacht hindurch unsere Sorge gegolten hat.“

Das Vollmachtgesetz vom Sejm angenommen

Die Beratungen über das Vollmachtgesetz dauerten gestern im Sejm den ganzen Tag an.

Der Sitzungssaal war schwach besetzt. Fast alle Redner haben erklärt, daß sie für die Vollmachten stimmen würden.

Der Abgeordnete Surzynski kam auf die Frage der Bildung eines neuen politischen Lagers zu sprechen. Seit dem 24. Mai — erklärte der Redner —, als der oberste Führer seine Ansprache hielt, sei die Frage der Organisierung eines großen Lagers, das alle patriotischen, der Idee ergebenen und sozial eingestellten Elemente vereinige, dringlich. Ich wende mich an den Herrn Ministerpräsidenten und den Herrn Innenminister — fuhr er fort — mit der Bitte, daß unsere staatliche Verwaltung sich anders als bisher den Problemen der Organisierung des Volkes gegenüber verhalte, damit in die Organisierung nicht Menschen gelangten, die sich dazu gezwungen fühlten oder durch Vorteile verlockt würden, sondern damit das künftige Lager seine Kräfte aus wirklich lebendigen und wertvollen Kräften des polnischen Volkes erhalte.

Mehrere Redner beschäftigten sich mit dem Exposé des stellvertretenden Ministerpräsidenten und seinem Investitionsplan. Der Abgeordnete Hutten-Czapski betonte, daß der stellvertretende Ministerpräsident nichts Genaueres weder über die Vergrößerung der Mittel für die Staatsverteidigung noch über die Heranziehung junger Arbeitskräfte gesagt, und daß er keine Aufstellung über die Handelsumfänge in der Handels- und Zahlungsbilanz angeführt habe.

Was das Vertrauen des Volkes zur Regierung angehe, so habe bei Eintritt Kwiatkowski in das Kabinett das Vertrauen und der Zutrom an Gold zugenommen. Als sich die Gerüchte über die Devisenzentrale verbreiteten, über eine neue Investitionsanleihe usw., machte sich wieder eine gewisse Nervosität bemerkbar. Es kam die Regierung des Generals Skladkowski, und wieder stieg das Vertrauen, und vom 1.—15. Juni nahmen die Einlagen in der P.O. um mehrere Millionen zu.

Herr Czapski ist nicht derselben Meinung wie der stellvertretende Ministerpräsident, daß nur eine zahlenmäßig geringe Gruppe das Gold zurückhalte. Seiner Ansicht nach tun das die weniger bemittelten Kreise. Diese Erscheinung kann nicht mit polizeilichen Mitteln und gesetzlichen Einschränkungen, sondern nur durch psychologische Mittel bekämpft werden.

Herrn Matuziak erscheint der Plan des Ministers Kwiatkowski unwirksam. Wenn der stellvertretende Ministerpräsident ein Sonntagskind sei, werde er seinen Plan durchführen, aber 1800 Millionen genügen nicht bei einem Bevölkerungszuwachs von 2 Millionen. Der Redner knüpfte an die letzten Ereignisse und hat den Ministerpräsidenten, zu veranlassen, daß in Fällen, wo keine Amtsuraktion oder gemeine Handlung vorliege, andere Mittel als Kugeln angewandt würden. Auf frühere polnische Soldaten dürfe nicht geschossen werden.

Der Führer der Opposition Attlee brachte dann den Mißtrauensantrag gegen die Regierung Baldwin ein. Die weitere Aussprache wurde hierauf auf Dienstag nächster Woche vertagt.

„Unverständlich und beinahe unglaublich“

London, 19. Juni. Nach einer Neutermeldung aus Genf wird der britische Beschluß zugunsten einer Aufhebung der Sanktionen in Völkerbundkreisen als „unverständlich und beinahe unglaublich“ bezeichnet. Es werde erklärt, daß England weitgehend unterstützt worden wäre, wenn es sich für die Aufrechterhaltung oder Verschärfung der Sanktionen entschieden hätte. Durch die Aufgabe der Sanktionen verliere der Völkerbund seine einzige Waffe, und England werde durch seine Initiative an Ansehen verlieren.

Kanada für Einstellung der Sanktionen, Südafrika dagegen

London, 19. Juni. Wie aus Ottawa gemeldet wird, teilte der kanadische Ministerpräsident im Unterhaus mit, daß die kanadische Regierung die Einstellung der Sanktionen unterstütze und ihren Völkerbundvertreter dementsprechend anweisen werde.

In Kapstadt ist der Beschluß der britischen Regierung, die Sanktionen aufzuheben, sehr ungünstig aufgenommen worden. Das führende Blatt „Cape Times“ bezeichnet die Rede Edens im Unterhaus als eine der „erniedrigendsten“ Erklärungen, die jemals ein britischer Außenminister abgegeben habe. Die britische Regierung sei während vorangegangenen, um dem Ansehen des Völkerbundes den vernichtendsten Schlag zu erteilen, den er jemals erlitten habe.

Streikbewegung nordwärts des Kanals von Billebrout bis zur Industriestadt Wilvoorde, die als Vorort von Brüssel gelten kann, ausgedehnt. In der Textilindustrie von Vervier liegt der gesamte Betrieb still. Der Streik der Genfer Textilindustrie ist in Ausdehnung begriffen.

400 Verhaftungen in Kowno

Kowno, 18. Juni. Die Kownoer Arbeiterausbreitungen dauerten Donnerstag bis gegen 19 Uhr an. In den ersten Nachmittagsstunden drohten sie den Charakter einer Revolte anzunehmen. Die meisten Geschäfte hatten geschlossen, weil Ueberfälle zu befürchten waren. Ohgleich durch Schreckschüsse und der Gebrauch von Tränengasbomben immer wieder Ansammlungen in den einzelnen Straßen zerstreut wurden, rottete sich die Menge sofort wieder an anderen Stellen zusammen. Die Polizei verhaftete über 400 Personen. Die Arbeiterschaft der meisten Betriebe ist in den Streik getreten, so daß es auch keine Zeitungen gibt. Die Stadtverwaltung versuchte, nachmittags einige Wagen für den Verkehr einzusetzen, mußte dies aber aufgeben, da die Streikenden die Wagen mit Steinen bewarfen. Um 17 Uhr mußte der Autobusverkehr vollständig. Die größte Gefahr für ernstliche Ausschreitungen scheint jedoch im Augenblick behoben zu sein, da es der Polizei gelungen ist, das Zentrum der Stadt abzuriegeln. Das Stadtviertel, in dem sich der Palast des Staatspräsidenten befindet, ist ebenfalls abgeriegelt.

Bemerkenswert ist, daß genau 10 Jahre vergangen sind, seitdem sich am 17. Juni 1926 kommunistische Kundgebungen in Kowno abspielten. Während es aber damals zu keinen tatsächlichen Ausschreitungen gegenüber den Sicherheitsorganen kam, nahm die Menge diesmal eine drohende Haltung an. Bis in die späten Nachmittagsstunden waren fortwährend Schüsse zu hören und Unfallwagen zu sehen, so daß man auf eine neue Anzahl von Verletzten schließen kann.

Ausnahmezustand in Kowno

Kowno, 19. Juni. Der kownoer Kriegskommandant hat heute morgen durch Anschlag bekanntgegeben, daß er über die Stadt Kowno den Ausnahmezustand verhängt habe. Zwischen 22 und 4 Uhr ist jeder Verkehr und Betreten der Straßen verboten. Zuwiderhandlungen werden bis zu 5000 Lit oder 3 Monaten Gefängnis bestraft. Personen, die der Polizei Widerstand leisten, werden vor das Feldgericht gestellt. Vorläufig streifen die meisten Arbeiter noch weiter.

Durchschwimmen des Großen Belt aufgegeben

Kopenhagen, Am Mittwoch versuchte die 27jährige Else Kragh erneut den Großen Belt zu durchschwimmen. Sie ging um 9.30 Uhr bei Korsør ins Wasser. Am Mittwoch war sie bereits der Küste Jütlands bis auf 5 Kilometer nahegekommen. Um 3 Uhr morgens mußte sie jedoch, also nach 17 1/2 Stunden, infolge von Krämpfen aufgeben. Else Kragh hatte bereits im vergangenen Jahre einen ähnlichen Versuch unternommen. Damals scheiterte sie nach 16 1/2 Stunden.

Deutsche Vereinigung Versammlungskalender

- D.-G. Schlehen: 19. Juni, 8 1/2 Uhr: Kam.-Ab. bei Jengler. (Wiederbühler mitbringen!)
D.-G. Dominowo: 19. Juni, 8 1/2 Uhr in Dominowo.
D.-G. Deutschke: 20. Juni, 8 1/2 Uhr: Kam.-Ab. bei Grub. (Wiederbühler mitbringen!)
D.-G. Ritschenwalde: 21. Juni in Buschdorf.
D.-G. Barga: 21. Juni, 15 Uhr: Mittgl.-Vers. in St. Jersitz bei Heintze mit ansehl. gesell. Beisammensein.
D.-G. Czempin: 21. Juni, 20 1/2 Uhr: Mittgl.-Vers. bei Ertel.
D.-G. Pontau: 22. Juni, 8 1/2 Uhr: Kam.-Ab. in Sulęcinek.
D.-G. Neffa: 23. Juni, 8 1/2 Uhr: Kam.-Abend.
D.-G. Koiten: 25. Juni, 20 Uhr: Mittgl.-Vers. und Vortrag bei Lurz, Koiten.
D.-G. Rotusch: 26. Juni, 20 Uhr: Mittgl.-Vers. und Vortrag bei Gbiorzyn in Rotusch.
D.-G. Goite: 27. Juni, 20 Uhr: Mittgl.-Vers. u. Vortrag bei Otto Wilhelm, Goite.
D.-G. Mittkoster: 28. Juni, 16 Uhr: Mittgl.-Vers. u. Vortrag bei Wenclewski in Nauche.
D.-G. Tannheim: 28. Juni, 20 Uhr: Mittgl.-Vers. u. Vortrag bei Gustav Winter in Tannheim.
D.-G. Wollstein: 29. Juni, 16 Uhr: Mittgl.-Vers. u. Vortrag im Vereinslokal in Wollstein.
D.-G. Jablone: 29. Juni, 19 1/2 Uhr: Mittgl.-Vers. und Vortrag bei Friedenberger in Jablone.
D.-G. Guminig: 28. Juni, 16 Uhr: Bunter Abend bei Weigelt.
D.-G. Suchlas: 29. Juni, 15 1/2 Uhr: Mittgl.-Vers. bei Schmalz. Mitgliedsarten mitbr.
D.-G. Ditrowiczno: 29. Juni, 16 Uhr: Mittgl.-Versammlung. Mitgliedsarten mitbr.
D.-G. Jutroschin: 29. Juni, 15. Uhr: Mittgl.-Versammlung bei Stenzel.

Geschäftsstelle Visa
Im Juni finden folgende Monatsbeisammlungen statt:
Kreis Rawitsch: 26. Juni, 20 Uhr im Vereinslokal

Neue schwere Zwischenfälle in Palästina

London, 18. Juni. Nach Meldungen aus Jerusalem kam es auch am Mittwoch zu neuen schweren Zwischenfällen in verschiedenen Teilen Palästinas.

Streikende Araber überfielen eine britische Polizeiwache in der Nähe von Jaffa. Nach einem blutigen Gefecht wurden die Araber von denen einer getötet wurde, in die Flucht geschlagen.

Auf ein Kinderheim in der amerikanischen Kolonie in der Sharon-Ebene wurden meh-

re Schüsse abgefeuert, die jedoch keine Menschenverluste zur Folge hatte.

Fester die Reihen geschlossen

Von der Deutschen Vereinigung wird uns geschrieben:

Die Vorkommnisse der letzten Zeit glauben unsere Gegner dahin auslegen zu können, daß nunmehr das Ende der Deutschen Vereinigung in absehbarer Zeit zu erwarten sei. Es kam anders. Rückblickend auf die kurze Spanne Zeit seit jenem Geschehen stellen wir fest, daß damit eine Scheidung stattgefunden hat, die eine Stärkung unserer Bewegung bedeutet.

Am 2. Juni hielt die Ortsgruppe Lewishauland

eine öffentliche Versammlung ab. Vor zahlreich erschienenen Volksgenossen sprach Volksgenosse Gero v. Gersdorff über unsere bisher geleistete Arbeit und die Aufgaben, die uns die Zukunft stellt.

Die Ortsgruppe Posen

hielt am 9. Juni ihre Mitgliederversammlung ab. Dr. Lüß sprach über die Vorfälle der letzten Zeit, die zum Ausschluß eines Teiles unserer jugendlichen Mitarbeiter geführt haben.

Ihre Jahresversammlung hielt am 14. Juni die Deutsche Vereinigung in Czarnikau

ab. Mehr als 150 Volksgenossen hatten sich hierzu eingefunden. Volksgenosse Graper erstattete den Jahresbericht. Nach einem gemeinsamen Liede und einem solchen der Gefolgschaft sprach Volksgenosse Wilken über Ehre und Treue zu unserem Volkstum.

Ein unbestreitbarer Beweis für den unaufhaltbaren Fortschritt und Erfolg unserer Arbeit war das öffentliche volksdeutsche Fest am 14. Juni

in Kions.

Aus den Ortsgruppen Neustadt, Schroda, Santomischel, Seewetter, Borek und Kions waren Kameraden erschienen. Der Saal

war bis auf den letzten Platz gefüllt. Ein frischer Marsch gab das Zeichen zum Beginn. Zuerst ein gemeinsames Lied, dann Lieder und Worte der Jugend von Arbeit und Kampf. Kamerad Manfred v. Parpart sprach von den großen Idealen der Arbeit, der Gemeinschaft und der Kameradschaft.

Auf in den Kampf, Torero...

Madrid, Ende Mai 1936.

Der Kampf um die Arbeitskarte

Über 800 000 Menschen suchen in Spanien Arbeit und Verdienst. Es gibt erwerbslose Akademiker, erwerbslose Angestellte und Arbeiter. Es gibt auch erwerbslose Toreros.

Arbeitslose Toreros... Das klingt weiß Gott nicht nach Oper Carmen. Aber auf dem Opernprogramm würde sich auch eine Gewerkschaft der Matadoren oder ein Schiedsgericht für Streitigkeiten unter Stierkämpfern und Stierzüchtern recht sonderbar ausnehmen.

Diese neue Arbeitskarte für Ausländer ist der Wunschtraum aller „Extranjeros“. Wer sie nicht erhält, muß wohl oder übel Abstand nehmen von dem Land, in dem freilich nicht nur die Zitronen blühen.

Die Mexikaner mehrten sich mit einer Erklärung, unterschrieben von dreißig Toreros. Die Darstellung sei schief. Künstler würden von den mexikanischen Arbeitsbestimmungen nicht betroffen; und ein Torero sei ein Künstler.

Jetzt hat das Arbeitsministerium den Torerokrieg beendet. Die ausländischen Toreros müssen die Arbeitskarte haben. Es dürfen heuer auf spanischen Plätzen genau so viel Ausländer auftreten, als im Vorjahr in deren Länder Spanier gekämpft haben.

kam zu seinem Recht und es entstand eine Stimmung, die man so recht mit deutscher Fröhlichkeit bezeichnen kann. Was die 200 Volksgenossen in Kions erlebten war nicht nur ein Vergnügen, sondern auch ein Bekenntnis gleicher Verbundenheit.

Die Einigkeit und Willenskraft der Führerschaft der Deutschen Vereinigung wird diese auf dem eingeschlagenen Weg sicher weiter führen. Die Jugend ist sich hierbei der Verantwortung bewußt, die ihr als erste junge Generation einer neuen Zeit auferlegt ist.

Arbeiten spanischer Toreros, so wird man hier das gleiche tun.

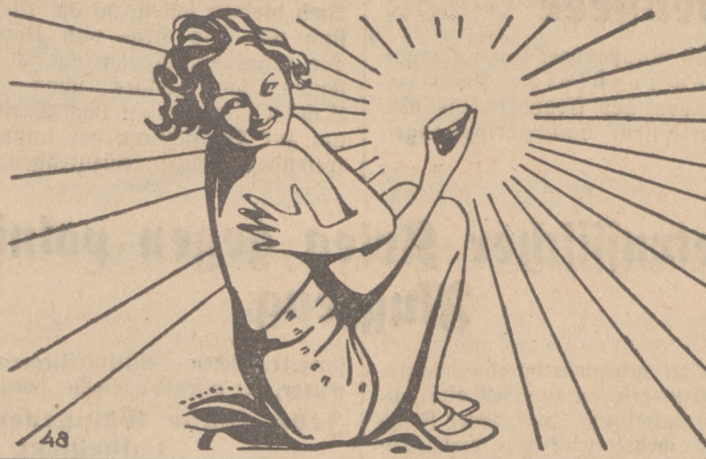
Weit, weit sind wir schon von der Oper Carmen. Nicht mehr „Auf in den Kampf, Torero!“ heißt es, sondern „Auf ins Arbeitsministerium, Torero!“

Regenschirme und fliegende Kissen

Diese Saison hat schon recht unerquicklich begonnen. Kalt bließ der Wind von der Sierra her und in die weite Arena herein gingen die dunklen, unfreundlichen Wolken so regenschwer, daß sie sich alsbald ihrer nassen Bürde entledigten.

In den folgenden Wochen besserte sich das Wetter einigermaßen. Da waren die Toreros schlechter; sie und die Stiere. Sechs Stiere werden an einem Nachmittag nacheinander bekämpft. Bei einer solchen Corrida war von diesen sechs Stieren ein einziger gut.

Die Stiere waren schlecht. Die Stierkämpfer waren noch schlechter. Sie raubten den Zuschauern den Rest der Geduld. Die Herren Matadore, einer berühmter wie der andere, dachten sich vermutlich: „Meine 10 000, meine 15 000 Pesetas für diesen Nachmittag sind mir sicher, ob ich mich anstrengende oder nicht.“



Sonne und NIVEA

die ideale Vereinigung, um einen schönen, braunen Teint zu bekommen. Eine mit NIVEA gepflegte Haut gibt der Sonne Gelegenheit, ihr heilsames Werk zu vollbringen.

noch drei Degen zum Töten seines vierbeinigen Gegners brauchte, brach dann donnernd der Sturm herein. Ironisches Klatschen und wildes Getrampel im Takt; Schmährufe um die Wette. Und abermals hagelte es Rissen; von den steinernen Sitzreihen herunter und von ganz oben.

Politik in der Arena

Der politische Kampf, der Spanien so sehr aufwühlt, hält nicht vor den Toren der Arena. Im vorigen Jahre konnte man so eine „politische Corrida“ erleben. Es hatte sich bald herumgesprochen, daß der damalige Madrider Polizeichef anwesend sei.

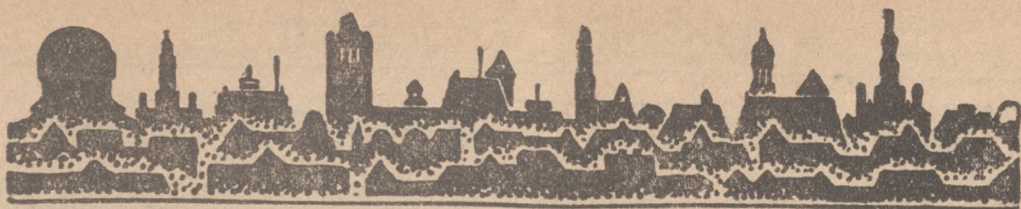
Die großen Matadore sind reiche Leute. In der Regel Söhne der „Sonnenseite“, verhilft ihnen ihre Kunst zu dem kühlen Schatten eines ergiebigen Bankkontos.

Während der letzten Parlamentswahl poßante das sozialistische Parteiorgan die Nachricht aus, der Matador Domingo Ortega, der Liebling gerade auch der Sonnenseite, habe einer Rechtspartei 10 000 Pesetas spendiert.

Der Sonntag kam. Die Corrida begann. Niemand wollte in der Haut des Matadors stecken. Man erwartete einen Riesenskandal. Und es wurde — ein Tag des Triumphes.



# Aus Stadt



# und Land

## Das Recht auf Recht

Text: Apostelg. 11, 22, 23-30. Lied Nr. 150:  
Ist Gott für mich, B. 7, 8.

Wir finden im Leben des Apostels Paulus auch Stunden, wo er um sein Recht zu kämpfen hatte. Man will ihn behandeln wie einen gemeinen Verbrecher; da beruft er sich auf sein römisches Bürgerrecht, das ihm einen Anspruch darauf gewährt, vor einem ordnungsmäßigen Gericht seine Sache verhandeln zu sehen. Man schlägt ihn, er wehrt sich gegen diese dem Recht widersprechende Form des Verfahrens. Der fanatische blinde Haß seiner Feinde sucht Mittel und Wege, ihn ins Unrecht zu setzen, er deckt den wahren Grund auf, um deswillen er angeklagt wird! (Apostelg. 22, 23, 11). Kurzum, er nimmt sein Recht wahr. Es könnte scheinen, als handele er hier gegen die Weisung Jesu, auch die linke Wange dem darzureichen, der auf die rechte schlägt, oder dem Grundsatz zuwider, daß Christen bereit sein müssen, auch Unrecht zu leiden. Indessen, es gibt ein Recht auf Recht, auch für den Christen. Gott ist ein Gott der Ordnung, er hat das Recht lieb, wie die Schrift sagt, er hat die Obrigkeit ja gerade zur Hüterin des Rechts bestellt, und darum ist es seinem Willen gemäß, daß unter den Menschen das Recht gelte und die Gerechtigkeit ihren Platz habe. Sollten darum nicht gerade Christen sich für das Recht einsetzen, wo immer sie der Ungerechtigkeit begegnen? Selbsterständlich gibt es Lagen, wo das Ertragen des Unrechts gottgewollt ist und ein Christ es stillschweigend muß geschehen lassen und hinnehmen, aber es gibt eben doch auch Fälle, wo der Christ das Recht auf Recht geltend machen darf und um des Gewissens willen muß. Denn Willkür kann nie von Segen sein. Und wir verstehen es, wenn um ihr Recht Menschen kämpfen, denen Unrecht geschieht. Freilich, wir wissen auch, was Paulus ein andermal sagt: Der Herr ist es, der mich richtet! Habe ich ein gutes Gewissen vor ihm, so kann ich mich auch mit Unrecht von Menschen abfinden. Recht muß doch Recht bleiben!

D. B l a u = Posen.

## Stadt Posen

Freitag, den 19. Juni

Sonnabend: Sonnenaufgang 3.29, Sonnenuntergang 20.18; Mondaufgang 4.38, Monduntergang 21.18.

Wasserstand der Warthe am 19. Juni + 0,48 gegen + 0,58 Meter am Vortage.

Weiterverhersage für Sonnabend, 20. Juni: Fortdauer des sonnigen, sehr warmen Wetters; Temperaturen noch etwas ansteigend, mit Maximum von 30 Grad und darüber; schwach windig.

### Kinos:

Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis 5.15, 7.15, 9.15 Uhr

Apollo: „Die Liebe des Spions“  
Gwiazda: „Unser Sonnenschein“ (Engl.)  
Metropolis: „Kumba“ (Englisch)  
Sint: „Ich liebe alle Frauen“ (Deutsch)  
Stoec: „Ganz Paris singt“ (Deutsch)  
Wilsona: „Chinesische Meere“ (Engl.)

## Hengst- und Remontemarkt

Vom 14.-16. Juni fand in Posen in der Manentafarne an der ul. Grunwaldzka ein Ankauf von Hengsten und Remonten statt, gleichzeitig eine Ausstellung der besten Pferde.

Von Hengsten waren im Frühjahr 91 Hengste angemeldet. Diese wurden am 30. April in Posen gemustert und 32 Stück für die Ausstellung vom 14.-16. Juni ausgewählt. Von diesen sind jetzt 22 Hengste gekauft worden. Die Preise lagen zwischen 2500 und 5000 Zł. Der höchste Preis in Höhe von 5000 Zł wurde nur für einen Hengst des Herrn Grafen Lacki-Bosadowo und einen Hengst der Herrschaft Pempowo gezahlt. (Pempowo hatte schon im vorigen Jahre den höchsten Hengstpreis erhalten.)

Von Remonten waren 177 angemeldet, von denen 137 vorgestellt wurden. Es wurden 64 Remonten angekauft, die einen Grundpreis von 1100-1700 Zł erzielten. Hinzu kamen in einzelnen Fällen noch Züchterprämien von 100 Zł und für Pferde, die von eingetragenen Stutbuchstuten stammten, 15% Aufschlag. Den höchsten Grundpreis von 1700 Zł erzielte die Pempowo Stute „Faworyta“ von Elliot a. d. Albania.

## Wahlordnungsänderungen für die Stadtverordnetenversammlungen

Im „Dziennik Ustaw“ Nr. 45 vom 15. Juni ist eine Verordnung des Innenministers veröffentlicht, die von Änderungen der bisherigen Wahlordnung zu den Stadtverordnetenversammlungen handelt. Eine der Änderungen setzt an Stelle der bis dahin in Anwendung gebrachten Zweiteilung der Städte für die Durchführung der Wahlen nunmehr vier Kategorien fest, und zwar haben wir jetzt die Kategorien bis zu 10 000 Einwohnern, von 10 000-50 000, 50 000-150 000 und über 150 000 Einwohnern. Jeder dieser Kategorien entsprechen andere Termine für die Wahl-

funktionen. Eine besonders wichtige Vorschrift ist im Vergleich zum bisherigen Sachverhalt die Erweiterung der Zeitpanne zwischen der Anordnung der Wahlen und dem Abstimmungstage. In Posen z. B. müßten Neuwahlen spätestens nach Ablauf von 40 Tagen von ihrer Ausschreibung stattfinden, während nach der Verordnung diese Frist auf 91 Tage verlängert wird. Was nun die in Aussicht genommenen Neuwahlen zum Posener Stadtparlament betrifft, so können sie gegebenenfalls statt im Oktober erst in der zweiten Dezemberhälfte stattfinden.

## Bersammlungen des Verbandes für Handel und Gewerbe

Die jung gegründete Ortsgruppe Samotshin des Verbandes für Handel und Gewerbe hatte am Freitag, 12. d. Mts., um 1/9 Uhr abends bei Raas zur Monatsitzung geladen. Als Redner des Abends wurde Hauptgeschäftsführer Dr. Thomajewski von dem Obmann, Kaufmann D. Erdmann, begrüßt. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles sprach Dr. Thomajewski über „Das deutsche Handwerk“ an Hand einer Reihe von interessanten Lichtbildern. Die guten Bilder, die auch für unsere Verhältnisse wertvolle Anregungen boten und eine Förderung und Vertiefung des Wissens um unser Handwerk bedeuteten, fanden allgemeinen Anklang

ungen über die Notwendigkeit eines umfassenden Zusammenschlusses unseres städtischen arbeitstätigen Deutschtums, über die Verpflichtung unseres Nachwuchses, durch gründliche Schulung die notwendigen Kenntnisse für den Lebenskampf hier zu erwerben, fanden begeisterte Zustimmung. Eine Anzahl von Neuaufnahmen belegte, auf wie fruchtbaren Boden dieser Vortrag gefallen war. Auch in Gnesen wird, wie schon mancherorts, die Erkenntnis festen Fuß fassen, daß der Hebel zur Besserung gerade bei der beruflichen Ertüchtigung angegriffen werden muß; in höchster Berufsleistung und wirklicher Konkurrenzfähigkeit liegen die

## Letzter Abend der Volksmusikwoche

Heute 8 Uhr abends im Schillergymnasium

Gesungen werden Frühlings- und Wanderlieder

Im geselligen Teil des Abends wurden dann noch Stehlieder über die Vorbereitungen Deutschlands zur Olympiade gezeigt.

Das zehnjährige Stiftungsfest der Ortsgruppe Gnesen wurde eine eindrucksvolle Kundgebung für die Arbeit des Verbandes für Handel und Gewerbe, für sein Wirken und seinen Einfluß für die Belange unseres städtischen Deutschtums. Obmann Schröter, der Gründer und heutige Vorsitzende der Ortsgruppe, eröffnete am 13. Juni um 1/9 Uhr die im Zivilkino einberufene Versammlung, begrüßte die Gäste und besonders den Verbandsvorsitzenden, Herrn Dr. Scholz-Posen, Hauptgeschäftsführer Dr. Thomajewski und die Vertreter der Ortsgruppe Kijkowo. Herr Schröter gab einen kurzen Bericht über die Arbeit der Ortsgruppe im letzten Jahre und die Schwierigkeiten, die sich ihrem Wirken entgegenstellten. Nachdem die Kassenprüfer den Revisionsbericht vorgelesen hatten und Entlastung einstimmig erteilt war, wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten; einmütig wurden für die bisherigen Vorstandsmitglieder die Stimmen abgegeben. Zum Schluß des geschäftlichen Teiles verlas der Obmann das Protokoll der ersten ordnungsmäßigen Versammlung der Ortsgruppe aus dem Jahre 1926. Sodann ergriff der Verbandsvorsitzende, Herr Dr. Scholz, das Wort zu seinen grundlegenden Ausführungen über die Verbandsarbeit. Seine Ausführ-

ungen zur Besserung der Lage der städtischen Berufe.

Nach Schluß der über einstündigen und mit allgemeinem Interesse verfolgten Ausführungen blieben die Mitglieder und Gäste in Aussprache und Diskussion noch eine Weile gemüthlich beisammen.

Am Montag, 15. Juni, hatte die Ortsgruppe Pissa im Hotel Conrad eine Monatsversammlung, in der im Mittelpunkt ein Vortrag des Verbandsvorsitzenden, Herr Dr. Scholz, über die Arbeit des Verbandes stand. Die Ausführungen des Redners über die ideale Ausrichtung des Verbandes, über die Funktion der Ortsgruppe, das Schaffen eines lebens- und leistungsfähigen deutschen Städtertums fanden außerordentlich reges Interesse. Der Redner betonte, daß wir auch in wirtschaftlichen Dingen stets in innerer Verantwortung vor der Volksgruppe handeln müßten und daß unsere Aufgaben in der Vorbereitung für die Jüngeren liegen.

Leider kann an dieser Stelle nicht verschwiegen werden, daß ein großer Teil unserer deutschen Handwerker und Kaufleute sich von der Mitarbeit an unseren gemeinsamen Interessen ausschließt; es muß unverständlich bleiben, wenn derartige Veranstaltungen, wie diese der Ortsgruppe Pissa, einen so schwachen Besuch aufweisen.

## Zu dem heutigen Volksmusikabend

Zu dem heutigen Abend der Posener Volksmusikwoche, der die Woche mit Frühlings-, Wander- und Liebesliedern abschließt, führen wir aus dem Aprilheft der Zeitschrift „Lied und Volk“ Jahrg. 1934 aus einem Vortrage, den Jürg Erb auf einem Führertreffen der Hitlerjugend hielt, folgende Stelle an:

„Nicht unerwähnt bleibe das deutsche Liebeslied. Auch hier ist unser Volk verwehrt bis in sein inneres Mark. Der Schlager hat gründlich gewirkt, so gründlich, daß das reine herbe Liebeslied dem Jungmann nicht mehr anstehen soll, der Schlager erotischer Prägung dagegen als kraftvoll und männlich gilt. Wenn die Rassenfrage gründlich gelöst werden soll, dann darf sie nicht nur in verstandesmäßiger Aufklärung bestehen, denn auf den Verstand ist in diesen Dingen kein Verlaß. Volkstum, Brauch und Sitte müssen dem einzelnen Wegleite sein. Die deutsche Jugend muß das deutsche Liebeslied wieder lebendig in sich tragen. Es ist durchdrungen von Reinheit und Rassenbewußtsein, wenn darüber auch nicht viele Worte gemacht werden, und starke sittliche Kraft geht von ihm aus.“

### Schülerkonzert

Die Chopin-Musikschule, die unter Leitung von Frau Pospisalska-Darcegal steht, schloß das diesjährige Schuljahr mit einem Konzert ab, das vor einigen Tagen im Konzertsaal in der Martinstraße stattfand. Auf dem Programm waren Schumann, Schubert, Mayer, Pjegel, Mozart und Beethoven vertreten. Durchweg zeigten die Darbietungen der Schüler ein ausgeglichenes Können, das sie der gewissenhaften Arbeit ihrer Lehrer und dem eigenen

Fleiß zu danken haben. Die Klavierdarbietung der Schülerin Krysta Bukowna aus der Klasse von Jrl. Wexer gefiel durch guten Anschlag und hübschen Vortrag. Die Schülerin Wanda Stawzka aus der Klasse von Frau Jankowska zeigte, daß sie Mozart erfaßt hat und spielen kann. Der jugendliche Geiger Leo Lattewicz aus der Klasse von Herrn Ehrenberg zeigte das „Perpetuum mobile“ von F. Ries mit elegantem Vortrage, frischem Vortrag und gutem Können, das ein großes Talent des jungen Geigers verrät. Wenn man dieses Schülerkonzert als Jahresbilanz auffaßt, so ist diese Rechnung ein breiter Kosten der Haben-Seite, denn die Schüler haben aufgezeigt, daß sie in der Chopin-Musikschule etwas lernen.

### Anmeldungen zur Gartenbauschule

Die Direktion der Staatl. Gartenbauschule gibt zur Kenntnis, daß die Entgegennahme von Einschreibungen für das neue Schuljahr am 15. Juni begonnen hat. Anmeldungen sind unter Beifügung der erforderlichen Dokumente an die Direktion in Poznan, ul. Dabrowskiego Nr. 159, zu richten. Die Schule nimmt Jugendliche beiderlei Geschlechts nur mit beendeter 6. Mittelschulklasse, einer alleinbildenden Anstalt oder gleichgestellten Berufsschule auf. Nähere Angaben sind im Prospekt enthalten, der auf Wunsch der Interessenten zugesandt wird.

Die Sonnenfinsternis ist auch in Posen beobachtet worden. Sie begann heute wenige Minuten nach 4 Uhr morgens und erreichte ihren Höhepunkt kurz nach 5 Uhr. Die Finsternis war um 6 Uhr 5 Minuten beendet.



Eine  
schmackhafte  
Soße  
aus echten Pilzen  
bereiten Sie  
schnell  
und einfach  
aus einem  
**Knorr**  
Pilz-Soßenwürfel!

## Aus Posen und Pommerellen

### Wollstein

\* **Badeanstalten geöffnet.** Die Stadtverwaltung hat zur allgemeinen Kenntnis gegeben, daß die städtischen Badeanstalten am Mittwoch eröffnet wurden. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 10, für Kinder 5 Groschen. Geöffnet sind die Badeanstalten täglich zu denselben Badezeiten wie im Vorjahre.

\* **Schwach besuchter Viehmarkt.** Am Dienstag fand hier ein Viehmarkt statt, der wegen der Heuernte nur schwach besucht war. Der Auftrieb an Rindern und Jungvieh war mäßig, dagegen wurden mehr Pferde zum Kauf angeboten. Besonders die Zigeuner waren mit einer größeren Anzahl erschienen. Die erzielten Preise für Pferde schwankten zwischen 70 und 250 Zł, für einige gute Pferde wurden bis 350 Zł gezahlt. Jungvieh kostete 60-110, Milchkuhe 80 bis 250 Zł. Besonders hoch im Preise standen Ferkel; man zahlte für ein Paar bis zu 40 Zł. Mittelschweine kosteten 30-32 Zł, der Zentner Fettschweine wurden nicht angeboten. — Auf dem Gemüse- und Buttermarkt war wenig Betrieb. Gute Geschäfte machten lediglich die Glücksspieler, die an jeder Straßenecke ihren Stand aufgebaut hatten. Jedoch war ihnen die Polizei stark auf den Fersen. Der Markt war in den Nachmittagsstunden beendet.

## „Jantzen“

Schwimmanzüge sowie sämtliche Badeartikel

S. KACZMAREK,

jetzt 27 grudnia 10

### Inowroclaw

## Sportfest der Deutschen Privatschule

Am vergangenen Sonntag fand hier das diesjährige Sportfest der Deutschen Privatschule statt. Pünktlich um 3 Uhr nachmittags begannen die Vorstellungen, die die Eltern der Schüler und viele Freunde und Gönner der Schule mit regstem Interesse verfolgten. Nach einer im Chor vorgetragenen Begrüßung gab der stellvertretende Schulleiter Dr. Schiwj einige scherzhafte Erläuterungen des Festprogramms. Unter den Klängen eines Marsches zogen die Kinder in den Turnhof ein und führten die Freiübungen unter Musikbegleitung vor. Viel Heiterkeit verbreiteten das Spiel „Kage und Maus“ und das sog. Sturmlaufen. Mädchen führten dann Tänze auf. Sehr schön waren die Marschreigen der Knaben und Mädchen. Reicher Beifall lohnte alle Vorstellungen. Die Kinder gaben ihr Bestes her, und Eltern wie Gäste hatten an den Darbietungen, die zwei Stunden dauerten, recht viel Freude.

pm. **Blutiger Raubüberfall.** Maskierte Banditen drangen in die Wohnung des Landwirts Sawicki in Kleszna-Kopa ein und terrorisierten die Bewohner. Als sie die Wohnung zu plündern begannen, warf sich Sawicki auf sie. Es entstand ein Handgemenge, bei dem S. durch einen Revolvererschuß schwer verletzt wurde. Darauf ergriffen die Täter die Flucht und entliefen in unbekannter Richtung. Sawicki wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

pm. **Lohnstarif im Baugewerbe.** Am 15. d. Mts. wurde im hiesigen Arbeitsinspektorat nach langwierigen Verhandlungen ein Lohnstarif zwischen neun hiesigen Bauunternehmern und den Vertretern der Bauarbeiter unterzeichnet, der die Löhne derselben in hiesiger Stadt und im Kreise regelt. Der Vertrag tritt am 23. d. Mts. in Kraft und erlischt am 31. Dezember d. Js.

## Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr)

Am ersten Ziehungstage der 1. Klasse der 36. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Zł.: Nr. 75 947, 84 840, 172 994,  
2000 Zł.: Nr. 87 818, 124 343, 147 144,  
1000 Zł.: Nr. 35 685, 68 164, 118 577, 120 324,  
122 650, 158 665, 175 626, 193 685.

Das Urteil im Lissaer Geheimbundprozess

Heute nacht um 1,25 Uhr verkündete das Lissaer Gericht nach mehrstündiger Beratung das Urteil gegen Walkowski und Gen., die wegen Bildung eines Geheimbundes und terroristischer Aktionen im Kreise Kofien angeklagt waren.

Die Angeklagten wurden nach Art. 226, 216, Paragraph 2 und Art. 166, Paragraph 1 für schuldig befunden. Es wurden verurteilt: Walkowski zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren...

hs. Ausflüge. Zusammen mit der ersten polnischen Volksschule feierte die deutsche Volksschule mit Rektor Arndt am Sonntag nachm. 2 Uhr ihr Sommerfest auf dem ehemaligen Sedanplatz...

Durch Blitzschlag schwer verletzt. Bei einem Gewitter ereignete sich in Parzezew ein schwerer Unfall. Die 20jährige Arbeiterin Handke wurde auf dem Felde vom Blitz getroffen...

Zum freiwilligen Arbeitsdienst haben sich aus dem Kreise Zarotschin eine große Anzahl von jungen Leuten im Alter von 16 bis 19 Jahren gemeldet. Ueber 100 Jugendliche wurden bereits in das Arbeitslager nach Jastaniec geschickt...

Ausflug der Frauenhilfe. Die hiesige evangelische Frauenhilfe war am vergangenen Sonntag in großer Zahl der freundschaftlichen Einladung der Familie Meyer in Königsfeld und der dortigen Frauenhilfemitglieder gefolgt...

Heute D. S. C. gegen Warta

Wie wir bereits meldeten, findet am heutigen Freitag um 18 Uhr auf dem Sokoł-Platz (Droga Debińska) ein leichtathletischer Wettkampf zwischen einer Warta-Mannschaft und einer Mannschaft des Deutschen Sport-Club, Posen statt.

Folgende Konkurrenzrennen gelangen zum Austrag: 100 Meter, 800 Meter, 3000 Meter und eine olympische Staffel, Hoch- und Weit-sprung, Diskus, Speerwerfen und Kugel-schleudern.

Da kein Eintrittsgeld erhoben wird, ist zu hoffen, daß auch das deutsche Sportpublikum unserer Stadt an diesem Wettkampf regen Anteil nimmt.

Zweiter Tag der Tennis-Stadtmeisterschaft

Am zweiten Tage der Stadtmeisterschaft im Tennis wäre es Moennig um ein Haar gelungen, Warmiński zu schlagen, wenn ihn nicht im zweiten Satz die Nerven verlassen hätten. Sein Gegner ging zudem von da an mehr ans Netz und gewann den Kampf schließlich 2:6, 6:4 und 6:1. Dr. Meller wurde in einem Dreisatzkampf von Gostyński 7:5, 2:6 und 6:3 besiegt.

Borkampf Louis - Schmeling verlegt

New York. Wie schon am Donnerstag früh zu befürchten stand, hat das Wetter den Veranfallern des Borkampfes um die Weltmeisterschafts-Auscheidung zwischen Max Schmeling und Joe Louis einen Strich durch die Rechnung gemacht. Schwere Gewitter, verbunden mit heftigen Regengüssen, entluden sich in den Mittagsstunden über New York und Umgebung.

Olympia-Arzte-Dienst

Die große Anzahl der Wettkämpfer und Gäste, die anlässlich der Olympiade nach Berlin kommen, läßt besonders sorgfältige ärztliche Vorbereitungen geraten erscheinen. Eine große ärztliche Station wird den Kämpfern im Olympischen Dorf zur Verfügung stehen. Alle Einrichtungen werden selbstverständlich auch von den Ärzten, die die verschiedenen ausländischen Mannschaften begleiten, benutzt werden können.

Neuer Stern bei Sonnenfinsternis entdeckt

Potsdam, 19. Juni. Die Sonnenfinsternis konnte heute in aller Frühe beim schönsten Wetter vom Potsdamer Astrophysikalischen Observatorium beobachtet werden. Einen ganz besonderen Reiz gewann diese Finsternis durch ihr völlig zufälliges Zusammentreffen mit dem Auftreten eines sehr hellen neuen Sterns. Gegen 1 Uhr nacht kam plötzlich von der Sternwarte Berlin-Babelsberg folgender Alarmbericht: „Ein neuer Stern dritter Größe ist im Sternbild des Cepheus entdeckt worden.“

Wer nun einigermaßen weiß, was eine solche Entdeckung bedeutet, wird erkennen können, in welcher Aufregung sämtliche Instrumente des Observatoriums sofort klargemacht wurden, um die kurze Zeit bis zum Hellwerden noch für die Beobachtung des neuen Sterns auszunutzen. In der Tat konnte dieser Stern, der von Dr. Hoffmeister, dem Leiter der Abteilung Sonnen-

Waldchen. Der Festplatz war sorgfältig hergerichtet, und lange Kaffeetafeln, mit Kuchen reich beladen, erwarteten die Gäste. Als sich alle nach dem zum Teil weiten Wagenfahrten gestärkt hatten, berichtete die Missionarin Fr. von Massenbach von ihren Eindrücken und Erlebnissen in Nordafrika und fesselte die Zuhörer durch ihren anschaulichen Vortrag. Viel zu schnell vergingen die Stunden unter gemeinsamen gesungenen Liedern, unter Darbietungen des Königsfelder Posaunenchores und bei gemütlichem Plaudern.

by. Posaunenfest. Der Königsfelder Posaunenchor und die Kirchengemeinde Kobylin-Königsfeld rüfete zu dem am Sonntag, 21. Juni, stattfindenden Posaunenfest. Etwa 100 Bläser aus dem Süden der Provinz werden erwartet. Am 10 Uhr findet in der Kobyliner evangelischen Kirche der Festgottesdienst statt, der mit Posaunenvorträgen reich ausgestattet wird. Am mittag wird um 3 Uhr in Taubners Garten eine Nachfeier abgehalten.

by. Kinderfest. Am vergangenen Sonntag, dem 14. d. Mts., fand bei sonnigem Wetter das diesjährige Kinderfest der hiesigen Volksschule statt. Unter den Klängen flotter Marschmusik setzte sich der Zug von ungefähr 500-600 Kindern von der Schule aus in Bewegung. Nach dem Umzug durch die Stadt landete die fröhliche Schar auf dem Sportplatz, wo sich bald darauf die Elternschaft und Zuschauer in stattlicher Anzahl einfanden. Die Kinder verstanden es, durch ihre Vorführungen, Spiele, Reigen, rhythmische Übungen und Gesangsvorträge, die alle durch die Lehrerschaft gut eingeübt waren, so zu fesseln, daß die Stunden wie im Fluge vergingen. An den gemeinsamen Spielen, durch die Fröhlichkeit der Kinder mitgerissen, beteiligten sich alle und wetteiferten mit den Kindern im Lachen und Scherzen. Als der Abend hereinbrach, sammelten sich die Kinder zu einem Fadelzuge, mit dem das so harmonisch verlaufene Fest seinen Abschluß fand.

by. Sängertreffen. Am kommenden Sonntag, dem 21. d. Mts., findet in Kobylin ein Treffen der Gesangsvereine des Kreises Krotoschin statt. Bis jetzt haben sich 11 Vereine angemeldet, so daß ungefähr 500-600 Teilnehmer erwartet werden. Um 9 Uhr morgens sammelt sich alle Teilnehmer zum gemeinsamen Kirchgang, anschließend Preisungen im Schützenhaus. Nachmittags beginnen um 3 Uhr die Gesangsvorträge, darauf Preisverteilung. Die Pausen werden ausgefüllt mit Unterhaltungskonzert der Krotoschiner Militärtabelle. Abgeschlossen wird das Treffen mit einem Tanzvergnügen im Schützenhaussaale.

Wongrowitz. dt. Prämierung von Stuten und Fohlen. Am 25. Juni, vorm. 10.30 Uhr findet in Wapno die Prämierung häuerlicher Stuten und Fohlen statt. Prämiiert werden Stuten und Fohlen solcher Besitzer, die Mitglieder des Rücherver-

Für die chirurgische Behandlung sind zwei Operationsräume vorhanden. Bei ernsthaften Verletzungen und Erkrankungen wird in der Regel eine Unterbringung im Krankenhaus erfolgen. Durch die Ärzte, Ärztinnen und Schwestern des Arzthauses werden auch die im Kameradschaftshaus auf dem Reichsportfeld untergebrachten Wettkämpferinnen versorgt werden.

Außerdem sind für die Kämpfer und Gäste auf dem gesamten Reichsportfeld noch sieben Rettungsstellen eingerichtet, die durch direkte telephonische Verbindung untereinander und mit dem Rettungsamt der Stadt Berlin verbunden sind. Für die Wasserportler befindet sich in Grünau neben drei Landstationen eine Wasserstation auf einem Rettungsschiff.

Der ärztliche Olympia-Dienst wird von 60 erprobten Fachärzten geleitet. In schwierigen Fällen stehen ja in der Reichshauptstadt noch hervorragende Spezialärzte zur Verfügung. Besonders für die Gäste wird noch ein ständiger Dienst auf den Straßen und Bahnhöfen eingerichtet.

Also auch auf dem Gebiete der Gesundheitspflege ist Berlin bestens für die Olympischen Spiele gerüstet. In welcher uneigennützigem Maße diese Vorbereitungen durchgeführt werden, ergibt sich am klarsten aus der Tatsache, daß

für alle Einrichtungen im Olympia-Dorf, im Arzte-Haus, auf dem Reichsportfeld und in den Rettungsstellen kostenlos zur Verfügung stehen.

berg der Babelsberger Sternwarte, entdeckt wurde, in Potsdam sehr genau beobachtet und sein Spektrum aufgenommen werden.

Sofort gingen nun die Telegramme in alle Welt hinaus, um alle Sternwarten der Erde zur weiteren Beobachtung aufzurufen.

Pünktlich um 4.23 Uhr trat der Anfang der Sonnenfinsternis ein. Der Anblick der Sonne war dabei durch eine große Sonnenflecken-gruppe besonders eindrucksvoll. Der weitere Verlauf der Finsternis konnte am Fernrohr genau verfolgt und am Turmteleskop in einer Reihe von photographischen Aufnahmen festgehalten werden. Um 5.12 Uhr war die Sonne bis auf ein Drittel ihrer Fläche verdeckt. Die ganze Landschaft schien in ein fahles Dämmerlicht getaucht. Dann gab der Mond die Sonne wieder frei. Kurz nach 6 Uhr war alles wieder, als ob nichts gewesen wäre.

händes sind und nicht mehr als 50 Hektar Ackerland besitzen. Sämtliche Bürgermeister und Ortschulzenämter sind beauftragt, die näheren Bestimmungen für die Prämierung bekanntzugeben.

Wischen

& Ausstellung von Schülerarbeiten. Am 19., 20. und 21. Juni kann in der Knabenschule eine Ausstellung von Schülerarbeiten der Fortbildungsschule besichtigt werden, die von der Leitung dieser Schule und den örtlichen Innungen organisiert wird. Die Ausstellung verfolgt den Zweck, die Bürgerchaft mit den Zeichnungen, der Technik und den Erzeugnissen der Lehrlinge bekanntzumachen. Die Ausstellung besteht aus 4 Abteilungen, und zwar je einer Abteilung für Holzarbeiten, Metallarbeiten, Kleidung und Lebensmittel.

Wirsh

8 Jahresfest der Frauenhilfe. Am Fronleichnamstage feierte die Eogl. Frauenhilfe des Kreises Wirsh auf dem Tanzplatz in den Wirshiger Eichbergen ihr Jahresfest. Aus allen Teilen des Kreises und darüber hinaus waren unsere deutschen Volksgenossen herbeigeeilt. Die Festansprache hielt Pastor Thom-Debenke. Mit dem Liede „Nun danket alle Gott“ wurde die Feier im Talgrund beendet. Auf dem Festplatz entwickelte sich sodann ein reges Leben und Treiben. Die Posaunenchor von Wirsh und Ketzthal spielten einige Kirchen- und Volkslieder. Schwestern Gertrud Goltz aus Wirsh brachte mit einigen Wirshiger Kindern ein Märchenpiel zur Aufführung, das großen Beifall fand. Die Jugend vergnügte sich mit Volkstänzen und Spielen. Mit Dankesworten von Pastor Herrmann fand die Feier ihren Abschluß.

Obornit

Sommerfest des Turnvereins

r. Am vergangenen Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein diesjähriges Sommerfest, verbunden mit einem Städtewettkampf der Vereine Rogasen und Obornit. Obwohl am Vortage kühlere und regnerische Wetter geherrscht hatte, war dem Sommerfest ein schöner Tag beschieden. Das Fest begann mit einem Morgengottesdienst, worauf im Stadion die Wettkämpfe einsetzten. Der Rogasener Schafferus erzielte im Weit-sprung 6,11 Meter. Der beste Sprung von 6,45 Meter war ungültig. Derselbe Rogasener erzielte im Hochsprung 1,55 Meter. Zweiter wurde P. Günther-Obornit mit 1,45 Meter. Auch an den Geräten wurden gute Leistungen erzielt. Am Nachmittag begann um 3 Uhr das Festkonzert mit den Schaulichungen der Vereine. Abwechselnd zeigten die Turner ihr Können an den Geräten, und die Turnerinnen brachten Volkstänze, Reigen und Freilichungen. Zum Schluß wurden die allgemeinen Freilichungen geturnt, woran sich die Siegerwerblichung anschloß. Der nun folgende Tanz hielt Mitglieder und Gäste bis in

An unsere Postbezieher!

Vom 20. bis 28. d. Mts. nehmen alle Briefträger und Postämter Bestellungen auf das „Posener Tageblatt“ für den Monat Juli bzw. das 3. Vierteljahr entgegen. Nur bei Bestellung bis zum 28. d. Mts. kann pünktliche Lieferung der Zeitung am nächsten Monatsersten gewährleistet werden. Bei gewünschter Postüberweisung durch uns bitten wir die Zahlung für Juli oder das 3. Vierteljahr bis zum 28. Juni direkt an den Verlag mittels Verrechnungsscheck = Zahlkarte (keine Ueberweisungsspejen) zu leisten.

Verlag: „Posener Tageblatt“, Poznan 3.

den hellen Morgen in guter Stimmung zusammen. Begünstigt durch das herrliche Wetter, war der Besuch des Festes außerordentlich gut. Leider mußten 3 Turner bei den Vorführungen wegen Unfalls ausfallen. Erster Sieger im Zwölfkampf wurde Karl Gerlach-Obornit, den zweiten Preis nahm Erich Stenzel-Obornit. Dritter wurde Ulrich Fehlau-Rogasen. Im Fünftkampf siegte P. Schafferus-Rogasen vor Ulrich Fehlau-Rogasen und Erich Stenzel-Obornit. Die Meisterschaft im Faustball errang Rogasen knapp mit 37:38 Punkten. Das Freundschaftsspiel Sieger gegen Posen gewann Posen 29:42. Das Fest zeigte den freudigen Arbeitsgeist in den deutschen Turnvereinen.

Pinne

mr. Zur letzten Ruhe gebettet wurde am vergangenen Montag die Frau des Zimmermanns Nachmann im geeigneten Alter von fast 90 Jahren. Die Verstorbene gehörte zu den ältesten Bürgern unserer Stadt. Sie folgte ihrem vor 5 Jahren verstorbenen Ehemann, der ein Alter von 96 Jahren erreicht hat. Kurz vor dessen Tode sollte die diamantene Hochzeit gefeiert werden.

Briefkasten der Schriftleitung

Sprechstunden in Briefkastenangelegenheiten am wertigsten von 1 bis 12 Uhr.

(Alle Anfragen sind zu richten an die Briefkasten-Schriftleitung des „Posener Tageblattes“. Anträge von den unseren Lesern gegen Einbindung der Begünstigten unentgeltlich, aber ohne Gewähr erteilt. Jede Anfrage ist ein Briefumschlag mit Freimarkte zur eventuellen schriftlichen Beantwortung beizulegen.)

237. Schm. in D. Ob Ihnen - dem Grunde nach - ein Anspruch auf Altersrente zusteht, könnten wir nur beurteilen, wenn uns der Inhalt der Quittungskarten bekannt wäre und Sie uns mitteilen würden, seit wann Sie die Invalidenrente beziehen. Zwei Renten können Sie jedenfalls nicht beziehen. Nach § 1318 der Reichsversicherungsordnung ruht nämlich, wenn die Voraussetzungen für beide Renten gegeben sind, die niedrigere Rente, und zwar vom Tage des Zusammentreffens mit der höheren. In der Regel ist die Invalidenrente höher als die Altersrente; das wird sicherlich auch bei Ihnen der Fall sein. Deshalb würden Sie, auch wenn der Anspruch auf Altersrente an sich begründet wäre, diese Rente nicht erhalten.

229. K. G. in B. Für Ihre Tochter sind Marken der IV. Lohnklasse (zu 75 Gr.) zu verwenden. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die rückständigen, höheren Beiträge nachträglich zu entrichten, soweit sie nicht inzwischen verzahlt sind (in der Regel nur für die letzten zwei Jahre seit der Fälligkeit). Am zweckmäßigsten wird es sein, sich an den für den Wohnort Ihrer Tochter zuständigen Kontrollbeamten der Ubezpieczalnia Krajowa zu wenden, der die Pflicht hat, die nachträgliche Entrichtung der zu wenig geleisteten Beiträge herbeizuführen. An Verzugszinsen für nicht rechtzeitig ausgezahlte Vergütungen kann der Geistesarbeiter 2 bis 3 Prozent monatlich fordern (Art. 15, Abs. 2 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 16. 3. 1928, betreffend den Arbeitsvertrag mit Geistesarbeitern).

227. Haus. Als Krankentafelbeitrag für den Arbeiter 25 Groschen wöchentlich abzu-ziehen. Weitere 25 Groschen sind vom Arbeitgeber an die Krankentafel abzuführen.

226. B. Sch. 3. Abgesehen davon, daß die Angelegenheit bereits verzahrt ist, würde die Aufwertung des Markbetrages eine solche geringe Summe (etwa 16 Zloty) ergeben, daß die Einleitung irgendwelcher Schritte mehr Kosten verursachen würde, als im günstigsten Falle erzielt werden könnte.

230. M. S. 200. Ein Pflichtteil beträgt die Hälfte des Erbtails.

232. M. 22. Da der Waffenschein auf eine bestimmte Waffe (mit Eintragung der Waffennummer) ausgestellt wird, kommt die von Ihnen genannte Einfuhr nicht in Frage, ganz abgesehen davon, daß der Einfuhr von Waffen große Erschwerungen entgegenstehen.

234. W. D. in Jutzki. Da sich die Verhältnisse nach der Einführung der Dienstordnung wieder eingespielt haben, nehmen wir an, daß die Auszahlungen ebenfalls wieder reibungslos vorstatten gehen. Sollte dies aber nicht der Fall sein, so bitten wir Sie, uns genaue Mit-teilung zukommen zu lassen. Wir werden dann nachprüfen, woran die Verzögerung liegt.

Endlich ist es warm geworden...

und während der heißen Tage essen wir am liebsten Gemüse. Das Gemüsegericht munde- uns besser, wenn wir es mit Knorr-Wisjose zubereitet serviert bekommen. Das Zubereiten der Knorr-Wisjose ist äußerst einfach und dauert kaum 5 Minuten. Bitte, machen Sie noch heute einen Versuch, um sich wiederum zu überzeugen, daß der Namenszug Knorr das Wahrzeichen der Güte ist. R. 560.

Getreidepreise in Polen

Table with 4 columns: Location, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Lists prices for various cities like Warszawa, Posen, Bromberg, etc.

Export von Rübensamen

Am 16. und 17. d. Mts. fand im Landwirtschaftsministerium eine Besprechung statt, in der eine Verständigungskommission der Exporteure von Rübensamen gebildet wurde.

Aufgabe der Kommission ist eine engere Zusammenarbeit zwischen den am Rübensamenexport beteiligten polnischen Firmen und eine Verständigung mit den nicht organisierten Firmen.

Grössere Lombard- und Vorschusskredite der Bank von Polen in diesem Jahr?

Wie die „Gazeta Handlowa“ meldete, sollen die Lombard- und Vorschusskredite der Bank Polki in diesem Jahr bedeutend vergrössert werden.

Von landwirtschaftlicher Seite wird das Verlangen gestellt, dass die erste Rückzahlungsrate für die ausgeliehenen Kredite auf den Monat Januar gelegt wird.

Der Lombard- und Vorschusskredit kann im übrigen nach Ansicht der polnischen Landwirtschaft die ihm gestellten Aufgaben in ihrem ganzen Umfange nur dann erfüllen, wenn er rechtzeitig, also unmittelbar nach der Ernte, in die Hände der Landwirte gelangt.

Die Verzögerung in der Kreditgewährung hat einen unnötigen Anstieg des Getreideangebots im Gefolge gehabt. Um das zu verhindern, bemühen sich die landwirtschaftlichen Verbände um eine Beschleunigung der Kreditverteilung in diesem Jahr.

Inkrafttreten des Zoppoter Uebereinkommens über den Danzig-polnischen Warenverkehr

Durch Verordnung vom 18. 6. 36 hat der Danziger Senat das am 9. 6. 36 zu Zoppot unterzeichnete Uebereinkommen zwischen dem Senat der Freien Stadt Danzig und der Regierung der Republik Polen zur Regelung der Fragen, die mit der Auswirkung der polnischen Devisenbewirtschaftung auf Danzig verbunden sind, in Kraft gesetzt.

Vom Polnischen Getreidemarkt

Vom polnischen Getreidemarkt ist in der gegenwärtigen Vorerntezeit nichts Besonderes zu berichten. Die Getreidepreise sind stabil, und die Umsätze halten sich in mässigen Grenzen.

Im Mai 1936 wurden aus Polen insgesamt 62 000 t Getreide gegenüber 84 000 t im vorhergehenden Monat ausgeführt. Vermindert hat sich die Ausfuhr von Roggen, Gerste und Hafer, dagegen ist die Ausfuhr von Weizen angestiegen.

Ungenügende Anmeldung der polnischen Ausfuhrforderungen

Wie verlautet, hat bisher nur ein verschwindend kleiner Teil der polnischen Exporteure die in der Verordnung vom 14. Mai enthaltene Verpflichtung zur Anmeldung der Ausfuhrforderungen aus den Ausfuhrgeschäften, die nach dem 26. 4. 36 getätigt wurden, erfüllt.

Gründung einer polnisch-englischen Warenverkehrsgesellschaft

Wie aus London berichtet wird, wurde dort eine polnisch-englische Import- und Exportgesellschaft mit einem Aktienkapital von 10 000 £ gegründet. Aufgabe des neuen Unternehmens soll sein, die Vermittlung zwischen den polnischen und englischen Import- und Exportfirmen aufzunehmen.

Märkte

Getreide. Posen, 19. Juni. Amtliche Notierungen für 100 kg in zlfrei Station Poznań

Table of market prices for various goods like Roggen, Weizen, Braugerste, etc. with columns for item name and price range.

Marktvorlauf: ruhig. Gesamtumsatz: 1436,6 t, davon Roggen 452, Weizen 265, Gerste 315, Hafer 45 t.

Getreide. Bromberg, 18. Juni. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Roggen 14,75 bis 15, Standardweizen 21,50—21,75, Einheitsgerste 15,75—16, Sammelgerste 15,25—15,50, Hafer 15 bis 15,75, Roggenkleie 10,75 bis 11, Weizenkleie grob 11 bis 11,50, Weizenkleie mittel 10,50 bis 11, Weizenkleie fein 11—11,50, Gerstenkleie 11,75 bis 12,75, Senf 32—34, Leinsamen 42—44, Peluschen 24—26, Felderbsen 20—22, Viktoriarbsen 21—23, Folgererbsen 19—21, Blaulupinen 10,50 bis 11, Gelblupinen 12,50—13, Serradella 24 bis 26, Wicken 26—27, Speisekartoffeln 3 bis 3,50, Fabrikkartoffeln für kg-% 15 gr, Kartoffelflocken 15,25—16, Trockenschnitzel 9—9,50, blauer Mohr 59—62, Leinkuchen 17,50 bis 18, Rapskuchen 14,25—14,75, Sonnenblumenkuchen 17,25—18,25, Kokoskuchen 14,50—15,50. Stimmung: ruhig. Der Gesamtumsatz beträgt 1320 t.

Getreide. Warschau, 18. Juni. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 753 gl 23,50 bis 24, Sammelweizen 742 gl 23 bis 23,50, Standardroggen I 700 gl 15—15,25, Standardroggen II 687 gl 14,75 bis 15, Standardhafer I 497 gl 16—16,50, Standardhafer II 460 gl 15,50—16, Braugerste 15,75—16, Felderbsen 17,50 bis 18,50, Viktoriarbsen 27—29, Wicken 21—22, Peluschen 21—22, Serradella doppelt gereinigt 28—30, Blaulupinen 10—10,50, Gelblupinen 13—13,50, Rotklee roh 105—120, Rotklee gereinigt 97% 135—145, Weissklee roh 60—70, Weissklee gereinigt 97% 80—100, Winterraps 40,50—41,50, Winterrüben 39,50—40,50, Sommeraps 39,50—40,50, Sommerrüben 40—41, Leinsamen 90% 35,50—36, blauer Mohr 59—61, Weizenmehl 65% 31—32, Roggenauszugsmehl 30% 23—24, Schrotmehl 95% 18,50—19, Weizenkleie grob 11,75 bis 12, Weizenkleie fein und mittel 10,50 bis 11, Roggenkleie 9,75 bis 10,25, Speisekartoffeln 3,25—3,75, Leinkuchen 16,50—17, Rapskuchen 13,75—14,25, Sojaschrot 45% 22,50—23. Gesamtumsatz: 1542 t, davon Roggen 291 t. Stimmung: ruhig.

Getreide. Danzig, 18. Juni. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen 130 Pfd. ohne Handel, Roggen 120 Pfd. 15,60—15,75, Roggen 118 Pfd. 15,50, Gerste feine ohne Handel, Gerste mittel II, Muster 16,60—17, Gerste 114/15 Pfd. 16,50, Futtergerste 110/11 Pfd. 16,25, Futtergerste 105/06 Pfd. 15,85, Hafer 15—17, Zufuhr nach Danzig in Waggons: Roggen 3, Gerste 18, Hafer 8, Hülsenfrüchte 16, Kleie um 7, Qelkuchen 3.

Posener Butterpreise vom 19. Juni (festgesetzt durch die Firmen: Molkerei-Zentrale J. W. Strózyk, Zwiasek Gospodarczy Spółdzielni Mleczarskich)

En gros: I. Qualität 2,35, II. Qualität 2,25, III. Qualität 2,15 zł pro kg. — Kleinverkaufspreise: I. Qualität 2,80 zł pro kg.

Posener Viehmarkt vom 19. Juni. Aufgetrieben wurden: 1 Bulle, 26 Kühe, 120 Kälber, 6 Schafe, 175 Schweine, 91 Ferkel; zusammen 419 Stück.

Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Eugen Strull; für Soziales, Banking und Sport: Alexander Zurek; für Justiz und Unterhaltung: Alfred Wozniak; für den literarischen und internationalen Inhalt: Eugen Strull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schmarz; Lepi. — Druck und Verlag: Concordia, Sp. Akc., Działalność i wydawnictwo, Świątynie w Poznaniu, Alje Rezb. Wujcickiego 26.

Vom polnischen Lebensmittelmarkt

Die Butterpreise gestalten sich für I. Sorte im Grosshandel loco Lager des Grosshändlers wie folgt:

Warschau 2,10 zł, Lodz 2,20 zł, Lublin und Wilna 1,95 zł, Lida und Grodno 1,90 zł, Kowal und Brest-Litowsk 1,85 zł.

Die Käsepreise weisen ebenfalls keine Änderungen auf. Der Milchpreis stellte sich in Warschau im Halbgrosshandel auf 20 gr je Liter und in Lublin und Wilna auf 16 gr. Am Eiermarkt war die Tendenz etwas fester. Der Bedarf ist normal, während die Zufuhren zurückgingen. Garantierte Ware wurde im kleinen Halbgrosshandel mit 1,10 zł je kg notiert. Für durchleuchtete Ware wurden 80 zł je Kiste zu 24 Schock und für nicht-durchleuchtete Ware 76 zł gezahlt. Lodz notierte pro Kiste bis 72 zł und Lublin bis 70 zł bei fester Tendenz.

Kartoffelexportsschwierigkeiten

Die polnische Kartoffelausfuhr, die in den ersten Monaten d. Js. ziemlich bedeutend war, stösst in letzter Zeit auf gewisse Schwierigkeiten. Der wichtigste Abnehmer polnischer Speisekartoffeln ist der englische Markt, wohin auch erhebliche Transporte zur Ausfuhr gelangten.

Nun ist ein Rückgang des Kartoffelexports nach England in Erscheinung getreten, der auf gewisse technische Mängel in der Exportorganisation zurückzuführen ist. Kürzlich wurden etwa 50 Waggons Speisekartoffeln, die für den Export nach England bestimmt waren, durch die Vertreter der ausländischen Abnehmerfirmen zur Verfügung gestellt, denn die Kartoffeln entsprachen weder in qualitativer Hinsicht, noch in bezug auf die Verpackung den von den englischen Importeuren gestellten Bedingungen. Die Kartoffelladungen waren schon in einem nicht mehr exportfähigen Zustande in Gdingen eingetroffen und liessen auch hinsichtlich der Sortierung sehr viel zu wünschen übrig.

Bevorstehende Fertigstellung des Getreideelevators im Gdingener Hafen

Der Bau des Getreideelevators am Indien-Kai im Gdingener Hafen geht seinem Abschluss entgegen. Der Speicher soll zur Aufnahme von Exportgetreide in den Herbstmonaten bereitstehen. Es handelt sich um einen 5stöckigen Bau aus Eisenbeton mit einer Aufnahmefähigkeit von 10 000 t Getreide. Es soll die Möglichkeit bestehen, die Aufnahmefähigkeit des Elevators durch weiteren Ausbau im Bedarfsfalle um 30 000 t zu steigern.

Der Bau des Gdingener Getreideelevators hat 3 Mill. zł gekostet. Er wurde von der Staatlichen Getreidehandelsgesellschaft begonnen. Im Verlauf des Baues ging das Bauobjekt auf die Gesellschaft „Getreideelevatoren in Polen“ über. Die Gesellschaft wird auch den Betrieb des Elevators übernehmen.

Hebung des polnischen Weinanbaues

Der Verband der polnischen Gärtnervereinigungen bemüht sich in Ausführung der von der letzten Generalversammlung gefassten Beschlüsse um die Herausgabe eines Gesetzes über den Anbau von Weintrauben und über die Besteuerung von Trauben- und Obstweinen. Dem Landwirtschaftsministerium wurde ein diesbezüglicher Gesetzentwurf und eine Denkschrift überreicht.

Das Weinbaugebiet im östlichen Kleinen Osten (Ostgalizien) umfasst zur Zeit über 150 ha. Produziert werden dort jährlich etwa 25 Waggons Weintrauben, wovon 20—25 Prozent zu Wein verarbeitet werden. Die polnische Weinsteuer beträgt gegenwärtig 1,39 zł je Liter (in Frankreich etwa 0,07% zł).

Die erwähnte Denkschrift fordert eine Herabsetzung der Steuer auf 0,10 zł je Liter Trauben- und auf 0,06 zł je Liter Obstwein, sowie eine gesetzliche Formulierung des Begriffs der einzelnen Weine, deren Fehlen sich sehr nachteilig auswirkt und der Fälschung von Weinen Tür und Tor öffnet.

Neue Sowjetaufträge für Amerika

Die sowjetrussische Handelsgesellschaft in New York Amtorg Trading Corp. hat in den letzten Wochen eine gesteigerte Bestelltätigkeit entwickelt. So sind von der Amtorg Trading Corp. in der letzten Zeit neue Aufträge an amerikanische Firmen hauptsächlich in Ausrüstungen für die Erdölindustrie sowie in Spezialwerkzeugmaschinen für die Automobilindustrie erteilt worden.

Zur Abdeckung der laufenden Zahlungsverpflichtungen der Amtorg sind im Laufe des Juni bisher von der Staatsbank der Sowjetunion an die Bundesreservebank in New York zwei Goldsendungen im Betrage von 100 000 Dollar und 40 000 Dollar überwiesen worden. Seit Beginn d. J. haben die sowjetrussischen Goldsendungen nach Amerika insgesamt 2,50 Millionen Dollar erreicht.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 19. Juni.

Table of stock market prices for various bonds and securities like Staatl. Konvert.-Anleihe, Prämien-Dollar-Anleihe, etc.

Warschauer Börse

Warschau, 18. Juni.

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren weiterhin schwach, in den Privatpapieren dagegen uneinheitlich.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 68,00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 68,75, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 50,75—50,50—50,60, 5proz. Eisenbahn-Konv.-Anleihe 1926 48,25, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 1927 54,50, 7prozentige L. Z. der staatlichen Bank Rolny 83,25, 5proz. L. Z. der staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II.—VII. Em. 83,25, 5proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, 7proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. II.—III. Em. 83,25, 8proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, 5½proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 81, 5½proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II. bis VII. Em. 81, 5½proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 81 5½proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. II. bis III. und III. N. Em. 81, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Przem. Polsk. 94, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau (Serie V) 45,25—45,75, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 52,88, 5proz. Pfandbriefe der Stadt Warschau 1933 55,13, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 53,38—53,25 bis 54,13, 4½proz. Gold-L. Z. Ser. L. Pozn. Ziem. Kred. 42, 4½proz. L. Z. Pozn. Ziem. Kred. Ser. K 47,45—47,25, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lublin 1933 39, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Siedlec 1933 28,75.

Aktien: Tendenz schwach. Notiert wurden: Bank Polski 104, Warsch. Tow. Fabr. Cukru 28,50, Chocóń 150, Lilpop 12,50—12,25, Ostrowiec 28,25—28,50, Haberbusch 44,50.

Amtliche Devisenkurse

Table of exchange rates for various cities like Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kopenhagen, London, New York, Paris, Prag, Italien, Oslo, Stockholm, Danzig, Zürich, Montreal.

1 Gramm Feingold = 5,9244 zł.

Danziger Devisenkurse

Notierungen der Bank von Danzig

Danzig, 18. Juni. In Danziger Gulden wurden für teleg. Auszahlungen notiert: London 1 Pfund Sterling 26,68—26,78, Berlin 100 RM (verkehrsfr.) 213,03—213,87, Paris 100 Franken 34,93—35,07, Zürich 100 Franken 171,46 bis 172,14, Brüssel 100 Belga 90,72—90,08, Amsterdam 100 Gulden 358,58—360,02, Stockholm 100 Kronen 137,53—138,07, Kopenhagen 100 Kronen 119,07—119,53, Oslo 100 Kronen 134,04—134,56, New York 1 Dollar 5,3045 bis 5,3255.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 19. Juni. Tendenz: eher nachgiebig. Zu Beginn der Börse war die Tendenz nicht ganz einheitlich, doch überwogen eher Abschwächungen. So ernässigten sich Siemens um 2, Dortmunder Union um 1%, Schuckert und Farben um je ¼, letztere auf 171%. Andererseits wurden Daimler ¼, Eisenhandel ¼ und Vereinigte Stahlwerke ¼ Prozent höher notiert. Renten lagen umsatzlos.

Blanco-Tagesgeld erforderte wieder 2¼ bis 2½ Prozent.

Ablösungsschuld: 112,2.

**Dr. Heider**  
 Facharzt für Haut- und Harnleiden  
 Poznań, Fr. Ratajczaka 36  
 vom 25. bis 30. Juni verreist.

**M. Feist, Juwelier**  
 Poznań, ul. 27 Grudnia 5. Gegr. 1910.  
 Neuanfertigung sämtl. Goldschmiedearbeiten.  
 Herstellung von Reparaturen. Preiswerte  
 Einkaufsstelle von Einsegnungsgeschenken.  
 Trauringe in jedem Feingehalt.

**Schmücke Dein Heim mit neuen Gardinen**  
 Ich biete an:  
**Tüllgardinen Bunte Voile-Gardinen.**  
**Stepdecken, Bett- u. Tisch-Wäsche.**  
**J. Schubert**  
 Poznań, Stary Rynek 76 (Rotes Haus)

**Pferde!**  
 im Alter von 5—9 Jahren, Wallache (keine Schimmel) mit sauberen und frischen Gängen kauft:  
**Ankaufsmärkte:**  
**Montag, den 22. Juni 1936:**  
 Kozmin, 7 Uhr früh  
 Jutrosin, 11.30 Uhr mittags  
 Poniec, 16.30 Uhr nachm.  
**Dienstag, den 23. Juni 1936:**  
 Leszno, 7 Uhr früh  
 Smigiel, 11.30 mittags  
 Wolsztyn, 16.30 nachm.  
**Donnerstag, den 25. Juni 1936:**  
 Czempin, 7 Uhr früh  
 Grodzisk, 11.30 Uhr mittags  
 Buk, 16.30 nachm.  
**Freitag, den 26. Juni 1936:**  
 Szeszaw, 7 Uhr früh  
 Pobiedziska, 11.30 mittags  
 Mur. Goślina 16.30 nachm.  
**Sonnabend, den 27. Juni 1936:**  
 Wągrówiec, 7 Uhr früh  
 Rogoźno, 11.30 Uhr mittags  
 Oborniki, 16.30 Uhr nachm.  
**Emil Joseph, Wronki, Tel. 20.**

**Sämtliche Badeartikel**  
 Badetrikots, Badehauben, Badeschuhe,  
 Pyjamas :-: Handtücher :-: Mäntel  
 kaufen Sie am besten und billigsten bei  
**Katamajski**

**Citropekt**  
 ergibt in 8 Minuten Marmelade, Gelee!  
 Paket von 0,45 zloty an!  
 Ueberall erhältlich, sowie bei  
**H. Borkowski, Danzig.**

**Werke Broschüren Dissertationen**  
 werden bei uns in jeder Sprache sofort und billigst hergestellt.  
**Buchdruckerei Concordia Sp. Akc. Poznań**  
 Pl. Marsz. Piłsudskiego 25  
 Telefon 6105 — 6275.

**Konditor**  
 sucht Stellung ab sofort! Angebote unter 1517 an die Geschft. d. Zeitung.

Suche zum 1. August evtl. früher einen selbstg., unverheirateten  
**Brennereiverwalter**  
 mit langjähriger Praxis. Vertraut mit Kartoffel-trocknung und elektr. Lichtanlg. Bewerber wollen Zeugnisabschr. und Lebenslauf einsenden an Rittersgutsbes. G. Jacobi, Trzeianka bei Michorzewo.

**Werben gibt Arbeit!**

**Mähmaschinen-Ersatzteile**  
 zu sämtlichen amerikanischen und europäischen Systemen liefert in bester Ausführung  
**ERICH BEYER**  
 Spezialgeschäft in Ersatzteilen zu allen Landmaschinen.  
 Telefon 64-81  
**Poznań, Przecznicza 9.**

Richtig zugepaßte Brillen und Kneifer  
**vermitteln Ihnen klares und anstrengungsloses Sehen.**  
 Gönnen auch Sie Ihren Augen diese Wohltat u. lassen Sie sich eine **gut passende Brille** anfertigen. — Exakte Ausführung aller ärztlichen Gläserverordnungen. Genaueste Augenprüfung und gewissenhafte fachmännische Brillenanpassung.  
**H. Foerster Dipl. Optiker**  
 Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 35.

**Möbel** MODERN HOCHWERTIG und BILLIG am besten direkt vom Fabrikanten  
**Heinrich Günther, Möbelabrik Swarzędz**  
 Telefon 40.  
 Ausstellungsräume: Markt Nr. 4 — Fabrik: Bramkowa 3  
 Anfertigung auf Wunsch nach eigenen Entwürfen.

**Zehn Jahre VOLK OHNE RAUM**  
 von Hans Grimm.  
 „Das Grimmsche Werk besitzt heute für uns eine höhere Bedeutung als je.“ (Völkischer Beobachter).  
 „Dieses Buch ist nicht nur ein wunderbarer Roman, es ist das erste tiefe Gleichnis der werdenden Nation.“ (Fränkischer Kurier).  
 Preis z1 14,90.  
 Erhältlich in der Buchdiele der  
**Kosmos-Buchhandlung**  
 Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25. Tel. 6105, 6275.  
 Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 gr Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915.

Überschriftswort (fett) ----- 20 Groschen  
 jedes weitere Wort ----- 10 „  
 Stellengesuche pro Wort ----- 5 „  
 Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

**Kleine Anzeigen**

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
 Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
 Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

**Verkäufe**  
 vermittelt der Kleinanzeigen-Teil im Pos. Tageblatt! Es lohnt, Kleinanzeigen zu lesen!  
 Wir liefern **Wras- und Getreidemäher, Grassmäher mit Handablage, Original „Deering“ neueste Modelle** häufig aus unseren Wagenbesüßigen.  
**Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft**  
 Spółdz. z ogr. odp. Poznań.

**Für Ferien und Reise**  
 empfehle in großer Auswahl  
**Badetrikots für Damen, Herren und Kinder.**  
**Bademäntel Badetücher Strandhosen Frotteehandtücher**  
 Sporthemden Oberhemden Wäsche aller Art  
**J. Schubert**  
 Poznań nur **Stary Rynek 76**  
 — Rotes Haus — gegenüber d. Hauptwache neben der Apotheke „Pod Lwem“  
 Um Fertimer zu vermeiden bitte ich, meine Kundenschaft genau auf meine Adresse **Stary Rynek 76** zu achten.

Großer Vorteil für jeden beim Einkauf von **Möbeln** sowie verschiedener anderer Gegenstände.  
 Swiętaławska 10 (Sezucika)  
**Dom Okazyjnego Kupna**  
**G. Dill**  
 Pocztowa 1  
**Uhren und Goldwaren**  
 Kaufe Gold und Silber.  
 Trauringe, Paar v. 10.— z1

**Fahrräder**  
 in bester Ausführung billigst  
**MIX**  
 Poznań, Kantaka 6a

**Pack- und Kanzleipapier, sämtl. Schreibmaterialien**  
 äußerst billig  
 Groß-Kleinverkauf.  
 Auf Spielwaren über 3 z1 10%  
**Fr. Szymański,**  
 Pocztowa 31  
 (gegenüber Hauptpost).

**Offene Stellen**  
 Jüngerer landw. **Beamter** für 900 Mg., mit bescheidenen Ansprüchen zum 1. Juli gesucht. Anschriften mit Zeugnisabschriften an **W. Bienel, Lugowiny** poczta Rawce, powiat Sroda.

Lüchtiger, evang., unverheirateter **Landgärtner** sofort gesucht. Fahrrad Bedingung. Zeugnisabschr., Lohnforderungen unter 1525 an die Geschäftsstelle d. Btg.  
**Müllerlehrling** für Windmühle von sofort gesucht. Meldungen unter 1524 an die Geschäftsstelle dieser Btg. erbeten.  
 Suche tüchtigen jungen **Schneidergehilfen** für Dauerstellung. Eintritt sofort erwünscht. Alter bis 25 Jahre. **F. Gutknecht, Chodzież, Sw. Barbary 36.**  
 Für Haushalt wird **Stütze** für alle Hausarbeiten mit Kochkenntnissen von sofort oder 1. Juli gesucht. Angebote m. Gehaltsforderung u. Lichtbild sind zu richten unter 1525 an d. Geschft. d. Btg.

**Verschiedenes**  
 Kosmet. u. mediz. **Massage** wird ausgeführt v. ärztl. geprüfter Krankenschwester. Empfang 11 bis 19 Uhr.  
 Kosmet. Institut, 27. Grudnia 3, B. 4  
 Übernehme **Buchhaltungen** für **Handel u. Gewerbe** hundertweise — im Ganzen. Erledige Steuerfachen. Eingaben usw.  
**Prompt — Billig!**  
**Landwirtschaftliche Buchhaltung** berechne ich mit z1 0,15 per Morgen.  
 Referenzen auf Wunsch.  
**Wl. Muszyński**  
 Poznań, ul. Mostowa 5a

**Gartenschläuche** liefert billig **Georg Esser,** in Firma Gumy, 27 grudnia 15.  
**Bauholz** wie Balken, Kanthölzer, Latten und Fußboden — auch Tischlerware und Erlenschmittmaterial! direkt vom Sägewerk gibt ab  
**Genossenschaftsbau Komu Komyśł** Abtg. Sägewerk.

**Aufzeichnungen aller Art**  
**Handarbeiten** Strickwollen, Stüchgarn. Alle Materialien empfehlen billigst **Geschw. Streich** Bierackiego 11.

**Mahlscheiben** für Rapid, Krupp usw.  
**Schlagleisten** deutsches Fabrikat Schrauben dazu  
 Pflug-Schloß-Masch.-) Schrauben  
 Anschweiß-Enden Nägel - Ketter verzinkte Eimer alle landw. Zubehöre billigst bei **Woldemar Günter**  
 Landmaschinen und Bedarfsartikel — Öle und Fette  
**Poznań,** Sew. Mielżyńskiego 6  
 Telefon 52-25.

**DEINE BÜCHER HELFEN DIR DURCH DAS LEBEN**

**Moderne Metall-Betten**  
 Couch — Sprungfeder- und Auflegematrassen — Dielenmöbel — Laderte Möbel.  
**Sprzet Domowy** sw. Marcin 9/10

**Kaufgesuche**  
**Hausgrundstück** in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Off. mit Ang. der Mietsannahmen und genauer Lage unter 1526 an Geschft. d. Btg. erbeten.

**Vermietungen**  
**5-Zimmerwohnung** sonnig, Hochparterre, ab 1. Juli zu vermieten. Wspianistiego 16.

**Ehrliche Bedienungsfrau** oder Mädchen gesucht. Przecznicza 2, I. Etg. rechts, Wohnung 3.

**Bekäuferin** die in lebhaften Geschäften tätig war, deutsch und polnisch sprechend, zum baldigen Eintritt gesucht. Off. mit Angabe bisheriger Tätigkeit Lichtbild, Gehaltsansprüchen bei freier Station.  
**Paul Spiegel, Rychtal, Manufakturwaren.**

**Stellengesuche**  
**Aufwartestelle** gesucht, ehrliche Person. Offerten unter 1521 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Älterer Molkereigehilfe** mit sämtlichen Arbeiten vertraut, Deutsch und Polnisch, sucht Stellung. Offerten unter 1520 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Für die Reise!**  
 Gummireisekissen v. 3,95 an  
 Badehauben von 2,00 an  
 Gummischwämme v. 0,75 an  
 Gummispielhülle v. 3,45 an  
 Badetiere von 0,95 an  
 Badegummischuhe v. 3,45 an  
 Badehaarschube 1,00 z1  
 Eau de Cologne Fl. 0,95 gr an  
 ferner empfehle  
 Reisesensaires, Seifendosen  
 Wäschläppen, Nagelbürsten  
**Drogerja Warszawsk**  
 Inh.: R. Wojtkiewicz  
 Poznań, ul. 27 Grudnia 11

Bei Ihren Einkäufen berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten.